



VERKEHRSVEREIN  
SPEYER e.V.

# SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins  
in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

HERBST 2018





**Nähe  
ist einfach.**



[sparkasse-vorderpfalz.de](http://sparkasse-vorderpfalz.de)

**Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen bei finanziellen Wünschen fair und verständlich berät. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.**

 **Sparkasse  
Vorderpfalz**

## *Haus am Germansberg*

# **Sicherheit und Geborgenheit im Alter**

*Unser Angebot:*

**Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze**  
*in 74 Einzelzimmern und 8 Doppelzimmern*  
*mit umfänglichem und abwechslungsreichem*  
*Beschäftigungsangebot*

**Hochwertige Seniorenwohnanlage**

*Wohnungen mit ca. 48 bis 90 m<sup>2</sup> Wohnfläche und Balkon*  
*Individuelle Serviceleistungen und Pflegeleistungen durch*  
*trägereigenen Ambulanten Dienst*



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Haus am Germansberg  
Else-Krieg-Straße 2  
67346 Speyer

Silvia Bauer, Pflegedienstleitung  
Tel. 06232 22-1738 • Fax 22-1930  
germansberg@diakonissen.de



# DIE THEMEN

Neues aus dem Verkehrsverein/ Zum Geburtstag viel Glück	3/4	<b>Konfessionen kommen zusammen:</b> Pfälzer Kirchenunion 1818	33
<b>„Wehende Fahnen“ für Speyer:</b> Verkehrsverein mit neuem Logo	5	<b>Bildergeschichten lesbar machen:</b> Dreifaltigkeitskirche bald gerüstfrei	39
<b>Brezelfest der Extraklasse:</b> Rückblick auf 2018	6	<b>Speyerer Friedhofswesen:</b> Interreligiöser Dialog läuft	45
<b>Miteinander ist Füreinander:</b> Der Schaustellerverband wird 40	16	<b>Aus Speyer nach Südafrika:</b> Verein fördert Bildung	52
<b>Dem Genuss verpflichtet:</b> Die Speyerer Weinbrüder	21	<b>Stadt-Chronik:</b> 1. Juni bis 31. August 2018	58
<b>„Ein lustiges Lokal“:</b> 110 Jahre Weinstube am Altpörtel	25	Dankeschön an unsere Spender	71
<b>Kampf für die eigene Stimme:</b> 100 Jahre Frauenwahlrecht	29	Impressum	72
		<b>Titelbild: Kühner</b>	

## Esprit und eine frische Brise

*Geschichte und Geschichten, historisch und neuzeitlich, machen das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins Speyer aus. Heute zeigt sich die Broschüre erstmals in neuem „Kleid“, mit neuem Logo (rechts das der Veranstaltungs GmbH), das Esprit und eine frische Brise mit sich bringt. Erfrischend soll es auch inhaltlich weitergehen im Vierteljahresheft. Gerne greifen wir Ihre Ideen, liebe VVS-Mitglieder, auf. Ebenso gerne nutzen wir Ihre selbst formulierten Beiträge zu Wissens- und Erzählenswertem rund um die Speyerer Stadtgeschichte der Vergangenheit, der Gegenwart und mit Blick auf die Zukunft. „Wir leben unsere Stadt“ lautet das Motto des VVS. Analog dazu rufen wir als Redaktionsleiter Ihnen nach einem Jahr im „Amt“ zu: Leben Sie mit uns das Vierteljahresheft. Denn: Gemeinsam geht es immer besser.* **snk**



**VERKEHRSVEREIN  
SPEYER VERANSTALTUNGS GMBH**



Foto: Kühner



# NEUBECK | Autohäuser

fünf Marken - eine Familie

**Auto-Neubeck GmbH** | Autorisierter Service für Mercedes-Benz PKW,  
Transporter und LKW, smart, Mercedes-Benz  
LKW-Vermittlung | Wormser Landstraße 194 | 67346 Speyer | 06232 / 64 22-0  
**Neubeck Automobile GmbH**  
Landwehrstraße 34 | 67346 Speyer | 06232 / 64 88 [www.neubeck-online.de](http://www.neubeck-online.de)



# Neues aus dem Verkehrsverein

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

geschafft! Nicht was Sie meinen, im Sinne von erschöpft. Das auch, teilweise, zumindest urlaubsreif, aber vor allem im Sinne von: es gut vollbracht zu haben. Es liegt hinter uns, das Brezelfest im 108. Jahr seiner Geschichte.

Da an anderer Stelle in diesem Vierteljahresheft in Worten und Bildern auf unser Brezelfest 2018 eingegangen wird, nur einige Sätze aus meiner Sicht dazu. Es war ein sehr gutes Fest in diesem Jahr. Von den Besucherzahlen und der Stimmung, dem oft sehr persönlichen Feedback, gehört es zu den besten Brezelfesten der letzten Jahre. Wetter optimal, Stimmungsbarometer nicht zu toppen. Zufriedene Besucher, zufriedene Schausteller. Experiment mit der Platzneugestaltung gelungen. Weltrekordversuch mit der Speyerer Riesenzettel ein großer Erfolg. Für alle Teilnehmer ein tolles Gefühl, ein offizielles Weltrekordfoto ([www.brezelfest-speyer.de](http://www.brezelfest-speyer.de)) dokumentiert dies. Zusammengefasst: Lebenslust, Toleranz und Kultur. Was Speyer ausmacht, war in unserem Brezelfest vereint.

Der Erfolg hat viele Väter. Ich will an der Stelle allen herzlich danken, die zum Gelingen beigetragen haben. Ob mit kleinen Taten oder Gesten, oder professionell im Ehrenamt über Monate hinweg. Ob als Geschäftspartner oder Ehrenamtler. Wir sagen Danke für die Hilfe beim äußerst erfolgreichen Brezelfest 2018.

Pünktlich zum Brezelfestmontag hatte unser Ehrevorsitzender Willi Grüner seinen 90. Geburtstag. Auch darauf gehen wir in diesem Heft ausführlicher ein.



Am Brezelfestmontag durfte ich die geladenen Ehrengäste beim traditionellen Frühschoppen überraschen. Die Gestaltungsprofis Petra Hochreither und Roland Brönner haben unser neues Vereinslogo präsentiert. Getreu dem Motto, das für den Verkehrsverein Speyer sicher gilt: „wir lieben Speyer – wir leben Speyer“, greift es genau diesen Gedanken auf. Die beiden Gestalter, die dies dem Verein (und der GmbH) geschenkt haben, kommen in diesem Heft selbst zu Wort. Ich bin gespannt, wie Ihnen die zeitgemäße Vereinsbildmarke gefällt.

Nach dem Brezelfest waren wir beim Siedlerfestumzug dabei. Ebenfalls haben wir Anfang September die letztjährige Kirchhellenfahrt in Bildern noch einmal nacherlebt. Der aktuelle Kirchhellener Brezelkönig Ecki Schnieder und seine Frau Beate gaben uns zum diesjährigen Brezelfest privat die Ehre, ohne Hofstaat. Das dortige Brezelfest findet erst wieder 2020 statt. Da sind wir früher dran: Merken Sie sich den 11. bis 16. Juli 2019 bereits vor.

Fest vorgemerkt hat sich unser Ehrenmitglied Hans Gruber (ich zitiere aus einer Zuschrift von ihm zum diesjährigen Frühschoppen) das kommende Brezelfest, denn für sein 100. Lebensjahr hat er sich vorgenommen: „Wo es immer war sehr schön - und so soll's diesmal auch gescheh'n. Als alter Mann und Brezelknaisl bin ich dann bei euch am Schwarzwaldhaisel...“

Es grüßt Sie herzlichst  
Ihr



Uwe Wöhlert  
Vorsitzender

## 90 Jahre: Eine „volle Tüte Applaus“ für Willi Grüner

Just am diesjährigen Brezelfestmontag (16. Juli) feierte unser Ehrenvorsitzender Willi Grüner seinen 90. Geburtstag. Ein Besuch beim Frühschoppen war aus gesundheitlichen Gründen nicht denkbar, ein Besuch am Nachmittag aber gern vereinbart.

Beim traditionellen Frühschoppen am Montagvormittag konnte ich eine „volle Tüte mit kräftigen Applaus“ mitnehmen. Mit den geballten guten Wünschen der Festversammlung, warmen Berzelbrezeln, einer Steige Bier, einem Brezelfest-Bierkrug und einem mit Brezeln verzierten Blumenstrauß in den Speyerer Farben trat ich den Weg ins Marthaheim in der Schützenstraße an.

In kleiner, trauter Familienrunde, mit seiner Frau Maria und den Kindern und Schwiegersohn traf ich Willi Grüner an. Für unseren Verein sagte ich Gratulation und Dank, überreichte die länger in Worte gefassten Dankes-Gedanken.



Gesundheitlich die schwere Phase um Ostern überwunden ist der Jubilar körperlich stark gehandicapt, aber bei wachem Verstand. Am meisten hadert er mit sich, weil er Gedanken

nicht so schnell formulieren kann. Das Gesagte registrierend, verbesserte er vehement Falsches.

Besonders freute mich, dass ihm die Brezelfestbrezel mundete. Er ist und bleibt halt „en Spey’rer Brezelbu“, dem seine Brezel – auch mit einer Tasse Kaffee am Nachmittag – schmeckt.

Der Verkehrsverein Speyer verneigt sich vor seiner Lebensleistung und dem übergroßen Engagement für unseren Verein. Wir stehen heute auf seinen Schultern und sind zu großem Dank verpflichtet.

Wir gratulieren noch einmal nachträglich, wünschen alles Liebe und Gute, stabile Gesundheit für die Mühen des Alltags. *Uwe Wöhlert/Foto: privat*

## Zum Geburtstag viel Glück...

das wünschen wir unseren Mitgliedern:

Johannes Doerr	03.07.1953	<b>65 Jahre</b>
Wilhelm Grüner	16.07.1928	<b>90 Jahre</b>
Annemarie Lochner	18.07.1953	<b>65 Jahre</b>
Wolfgang Noe	22.07.1938	<b>80 Jahre</b>
Bernhard Paul	25.07.1958	<b>60 Jahre</b>
Dr. Franz-Jochen Kempfer	02.08.1943	<b>75 Jahre</b>
Töns Wellensiek	07.08.1938	<b>80 Jahre</b>
Peter J. Barth	17.08.1938	<b>80 Jahre</b>
Horst K. Neubauer	19.08.1938	<b>80 Jahre</b>
Barbara Hintzen	16.09.1948	<b>70 Jahre</b>
Michael Kuhnlein	16.09.1953	<b>65 Jahre</b>

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich, ohne Adressangabe. Wer seinen **runden Geburtstag ab dem Sechzigsten** nicht veröffentlicht haben möchte, wird um Mitteilung an die Redaktion gebeten: [snk.presse@gmail.com](mailto:snk.presse@gmail.com)

# Mit „wehenden Fahnen“ für Speyer

Neues VVS-Logo: Petra Hochreither und Roland Bränner die Macher

**Der Verkehrsverein Speyer besteht aus vielen begeisterten Menschen, die ihr Speyer lieben. Sie kümmern sich in vielfältiger Art und Weise um unsere Stadt: um Feste, Tradition und Kultur. Grafikerin Petra Hochreither und Mediengestalter Roland Bränner, beide aus Speyer, bringen sich und ihr Können seit vielen Jahren in den Verein ein. Jetzt entwickelten sie ein neues Logo, das zur Zielsetzung des Verkehrsvereins passt.**

Die Idee, das bisherige Erscheinungsbild des Verkehrsvereins zu modernisieren, stieß im Vorstand und Beirat auf offene Ohren. Überzeugt haben die Erklärungen, die die Profis zum neuen Emblem gaben: Die Fahne steht für Dynamik, Festlichkeit, Tradition und Aufwind, denn der Verkehrsverein arbeitet mit „wehenden Fahnen“ für Speyer und seine Menschen.

Inspiriert wurde die „Fahnen-Optik“ durch das feierliche Ambiente Speyers, wenn es zu Brezelfestzeiten mit leicht im Wind wiegenden Flaggen zwischen Dom und Altpörtel Rot-Weiß geschmückt ist. Ein Anblick, den jeder Speyerer kennt.

Zur Wiedererkennung trägt bei, dass der stilisierte Rhein und die charakteristische Form des Doms aus dem bisherigen Logo übernommen wurden. Die Farbgebung ist neu. Die frischen Stadtfarben Weiß und Rot lassen den Verkehrsverein und die Stadt

noch näher zusammenrücken. Die Kombination mit dem Slogan „Wir leben unsere Stadt“ bringt zudem auf den Punkt, was den Verkehrsverein ausmacht.

Auch die Verkehrsverein Speyer Veranstaltungs GmbH – für Organisation und Durchführung des Brezelfestes verantwortlich – erhält in diesem Zug einen neuen Auftritt. In fast gleicher Aufmachung präsentiert die Tochter des Verkehrsvereins das neue Logo mit einer Brezel im Zentrum. Bewegung, Festlichkeit und Lebensfreude spielen auch hier eine große Rolle.



Foto: Stender

Das neue Logo befindet sich ab sofort auf Briefbögen und Geschäftspapieren des Verkehrsvereins. Auch dieses Vierteljahresheft im Herbst 2018 ist das erste mit einer neuen Titelseite. Alle anderen Werbemittel werden nach und nach für ein einheitliches Erscheinungsbild des Vereins umgestellt.

*P. Hochreither & R. Bränner*

# Ein Brezelfest der Extraklasse

Feierfreude 2018: Besuchermassen, Weltrekord und Arbeitsfleiß



*Spektakulär: die menschliche Riesenbrezel auf der Domwiese.* Foto: Brönnner

**Ein Brezelfest der Extraklasse liegt hinter dem Verkehrsverein Speyer (VVS) und seiner Veranstaltungs GmbH. Vom 12. bis 17. Juli blieben die Besucher durchweg in Feierlaune und schafften dabei sogar einen neuen Weltrekord: die größte menschliche Riesenbrezel.**

Unbestritten: Die Aktion, die am Samstagabend zum Auftakt der Nacht in Tracht auf der unteren Domwiese gestartet wurde, war ein Höhepunkt des Brezelfests 2018. Rechtzeitig vorbereitet worden war die „lebendige“ Riesenbrezel, sogar ein Probe-stellen hatte es wenige Tage vor dem Ereignis gegeben. Mit umweltfreundlicher Flüssigkreide ist am Tag des Geschehens (14. Juli) die Kontur der Brezel auf der Wiese aufgezeichnet worden, um 18 Uhr wurde der Einlass frei gegeben.

Binnen einer halben Stunde füllt sich die Fläche. Das Ergebnis: 872 Frauen und Männer, in Tracht und in Alltagskleidung, haben mitgemacht. Mittendrin: Brezelkönigin Laura I., die eine beachtliche La Ola-Welle ins Rollen brachte. „Das Foto ist ein spektakulärer Werbeträger für unsere Stadt Speyer“, betonte der VVS-Vorsitzende Uwe Wöhlert im Nachhinein. Initiiert worden war die außergewöhnliche Aktion vom Dirndl-Lederhosen-Komitee. Die Idee an sich hatte Marktmeister Franz Hammer aus Kirchhellen mitgebracht. Verbindungen zu den dortigen Brezelbrüdern pflegt der VVS seit Langem. Als kleines Dankeschön durften die Teilnehmer einen Stoffrucksack mit nach Hause nehmen – natürlich mit dem Brezelbu‘ als Emblem.

Nach einer stimmungsvollen Eröffnung am Donnerstagabend, bei der

nicht nur das Fassbier – angestochen von Herbert Kotter (TSV Speyer), der nach 30 Jahren die Organisation des Brezelfest-Laufes abgibt – schmeckte, sondern auch die Peitschenknaller aus der italienischen Partnerstadt Ravenna begeisterten, und einem bestens gefüllten Festplatz in der Hand der Speyerer, hielt die Riesenbrezel-Aktion die Begeisterung für das größte Volksfest am Oberrhein am dritten Tag aufrecht.

### „Kulturelles Erbe der Stadt“

Eine Königsdisziplin wurde am Sonntag – nach dem Ökumenischen Gottesdienst im Festzelt und dem Straßenlauf mit über 600 Teilnehmern, der im Hauptlauf über 8,2 Kilometer von Aaron Bienenfeld (Hannau) in 25:32 Minuten gewonnen wurde - mit Bravour umgesetzt: der Festzug mit 101 Nummern. „Die Resonanz am Straßenrand war sehr gut“, stellte Uwe Wöhlert fest. Mike Oehlmann, der den Umzug mit über 2000 Mitwirkenden wieder gekonnt mit Dennis Peterhans auf die Beine gestellt hatte, bilanzierte nach getaner Arbeit zufrieden: „Organisatorisch hat alles geklappt. Mein Telefon hat während des Umzugs nicht einmal geklingelt.“

Die Gewinner des Festzugswettbewerbs gab Oliver Kolb – Sparkassen-Vorstand und neuer Sprecher der Umzugs-Jury – bekannt: Bei den Musikgruppen siegte die Mainzer Ritter Gilde, bei den Fuß-

gruppen die Goldhaubengruppe Aigen-Bad Füssing und bei den Festwagen die Sängervereinigung Iggelheim, die die „Augsburger Puppenkiste“ lebendig werden ließ. „Das Brezelfest und der Umzug am Sonntag gehören als kulturelles Erbe zu dieser Stadt“, stellte Kolb fest.

### 10.000 Euro für Brezelfestbild

Spannend wurde es beim Frühschoppen am Montag, zu dem der VVS persönliche Einladungen ausgesprochen hatte. Voll besetzt war die Laube hinter dem Schwarzwaldhaus, wo Speyerer Berzel-Brezeln und deftiger Pfälzer Gaumenschmaus zu süffigem Eichbaum-Festbier aufgetischt wurden. Im Mittelpunkt des geselligen Beisammenseins, bei dem die rund 250 Teilnehmer die vergangenen Tage Revue passieren ließen, stand die Versteigerung des Brezelfestbildes 2018.

Das Werk, diesmal in farbenprächtigem Schwung vom gebürtigen Spanier Miguel Munoz gefertigt, wurde nach gutem Brauch vom Serviceclub



„Emocion“ belohnt: Patrick Bacher (re) ersteigerte das Brezelfestbild von Miguel Munoz (Mitte). Dabei: Uwe Wöhlert, Laura I. und Sebastian Fischer (v.li.)



*Glücksbote: Das Brezelfest 2018 war eines der besten der vergangenen Jahre.*

Round Table (RT) 63 zur Auktion freigegeben. Buttons, Lithografien und Brezelfest-Wein mit dem entsprechenden Etikett waren bereits im Vorfeld zuhauf veräußert worden. RT-Präsident Sebastian Fischer moderierte die Versteigerung zu Beginn, der Künstler selbst legte nach einigen erfolgreichen 500-Euro-Schritten nach und schaffte es, den Preis für sein Kunstwerk voller „Emocion“ auf 9500 Euro ansteigen zu lassen. Der Hammer fiel dreimal nach dem Gebot von Patrick Bacher, Vorstandsmitglied bei PM International, der im Nachhinein auf 10.000 Euro erhöhte.

„Ich bin sehr zufrieden. Das ist ein tolles Gefühl“, packte Miguel Munoz seine Freude in Worte. Der Erlös aus der Versteigerung sowie dem Verkauf von Buttons und Wein lässt RT diesmal der musikalischen Früherziehung in Speyerer Kindertagesstätten unter der Leitung der Musikschule sowie

# Zeitlos schön.

Erwarten Sie das Beste. Bereits seit **über 50 Jahren** nehmen sich erfahrene Augenoptikermeister/innen und Augenoptiker/innen Zeit für Sie. Spitzentechnologie und aktuelle Kollektionen sorgen für Ihr optimales Sehen und Aussehen. Wir freuen uns auf Sie.



Max



Cura Center Speyer

Speyer · Maximilianstraße 74 · T 06232.24562 + Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 06232.78158

Weitere Filialen:  
Landau  
Germersheim  
Herxheim  
Kandel

brillenhammer  
augenoptik · kontaktlinsen

[www.brillenhammer.de](http://www.brillenhammer.de)

dem Verein JUPP (Jugendhilfe Projekte Perspektiven) mit Sitz in Worms für ein Kinderheim-Projekt in Harthausen zukommen. Dort werden fünf Kinder 24 Stunden am Tag in ihrem neuen Zuhause betreut.

### **Kurzweil beim Seniorennachmittag**

Der Tag der Betriebe schloss sich am Montag nahtlos an. Die enorme Teilnahme zeigte: Die Unternehmen identifizieren sich mit dem Brezelfest. Am Abend war das Festzelt knackig voll beim Pink Monday, der sich mittlerweile bestens etabliert hat. Erstmals in neuer Form aufgelegt wurde am letzten Brezelfesttag, dem Dienstag, der Seniorennachmittag. Wo am Vorabend noch kräftig zu Pop- und Partyhits gerockt wurde, ließen sich die Senioren am nächsten Tag von den „Zwoa Spitzbuben“ zum Schunkeln und Klatschen animieren.

Mit Margitta Hoffmann war eine benadete Moderatorin gefunden worden, einige Bühnenbeiträge sorgten gleichermaßen für Kurzweil.

Ein dickes Kompliment gab es nach den erfolgreichen Brezelfesttagen von Uwe Wöhlert für Marktmeister Franz Hammer, seinen Stellvertreter Jürgen Neubeck und Claus Rehberger, Geschäftsführer der Veranstaltungs GmbH: „Alle hatten das Fest fest im Griff.“ Oberbürgermeister Hansjörg Eger lobte Lebenslust, Toleranz und die frischen Ideen des Dirndl-Lederhosen-Komitees.

In seinen Dank schloss Wöhlert alle Helfer, Gönner, Beschicker und Unterstützer in jedweder Form ein. Meilensteine wurden beim Brezelfest 2018 jede Menge gesetzt. Der persönliche Höhepunkt für die Hoheit Laura I. steht außer Frage: „Die Brezel. Die gehört einfach dazu.“

*Susanne Kühner*



*In bester Stimmung: Die Aktiven des Brezelfestzugs.*

Fotos (3): Kühner

# Herzerfrischendes Wohlfühlpaket

Umfrage: Was den Brezelfest-Fans 2018 besonders gut gefallen

**Das Speyerer Brezelfest hat viele Facetten – nur einer der Gründe, weshalb das größte Volksfest am Oberrhein so viele Freunde hat. Im Gespräch mit Norbert Kühner erzählen einige Brezelfest-Freunde im Vierteljahresheft, was ihnen 2018 besonders gut gefallen hat.**

**Horst Ulrich (57),** Feuerwehr Speyer: „Das Brezelfest 2018 hat mir besonders gut gefallen, weil es von hervorragendem Wetter gesegnet war und aus der Sicht der Feuerwehr alles ohne besondere Zwischenfälle über die Bühne ging.“



*Horst Ulrich.*



*Patrick Blau*

**Patrick Blau (29),** Brezelbäcker: „Mir hat das Brezelfest gefallen, weil es bei Super-Wetter und bei einer Super-Stimmung gefeiert wurde und weil alles klasse gelaufen ist.“

**Laura I. (26),** Brezelkönigin: „Mir gefällt das Brezelfest generell, weil jedes Jahr viele Leute zusammenkommen. In diesem Jahr hatten wir bei gutem Wet-



*Laura Hölzl*

ter viel Spaß miteinander.“

**Klaus-Uwe Belendorff (70),** Brezelfest-Fan: „Meinem Empfinden nach war die Gestaltung des Platzes diesmal super, nicht so eng gestellt wie in den Vorjahren, was mir sehr gut gefallen hat. Ich hoffe, dass auch die Schausteller mit *K.-U. Belendorff* der Neugestaltung des Festplatzes zufrieden sind. Positiv beigetragen hat natürlich noch das tolle Wetter in diesem Jahr.“



*Claus Rehberger*

**Claus Rehberger (68),** Geschäftsführer der Verkehrsverein Veranstaltungen GmbH: „Das Brezelfest 2018 war toll, weil viele begeisterte Brezelfestbesucher auf dem Platz waren.“

**Roland Brönnner (55),** Mediengestalter: „Dieses Jahr war es ein besonderes Brezelfest mit der menschlichen Riesenbrezel auf der Domwiese. Gefallen hat es mir außerdem, weil viele Menschen zum Erfolg beigetragen haben: Gemeinsam sind wir groß und stark!“



*Roland Brönnner*

**Mike Oehlmann** (40), Umzugsorganisator: „Das Brezelfest hat mir gefallen, weil der Umzug absolut stressfrei verlaufen ist und das Brezelfest insgesamt ein Wohlfühlpaket war.“



*Mike Oehlmann*

**Stefanie Seiler** (35), Beigeordnete und künftige Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer: „Beim Brezelfest 2018 hat alles gepasst: die Stimmung, das Angebot, das Wetter und die Umgestaltung des Platzes.“



*Stefanie Seiler*



**Walter Haaf** (68), Brezelfest-Fan und -Gönner: „Mir hat das Brezelfest gefallen, weil die Menschen so ‘kloor’, herzerfrischend und gut gelaunt waren.“

*Walter Haaf*



**Uwe Wöhlert** (58); VVS-Vorsitzender: „Das Brezelfest 2018 war rundum gelungen – von einem Auftakt nach Maß, über einen sensationellen Samstag bis zum Höhenfeuerwerk am Dienstagabend.“

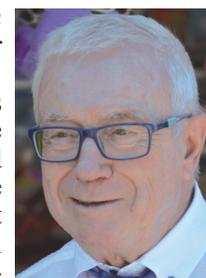
*Uwe Wöhlert*

**Klaus Lochner** (66), TSV Speyer: „Die Platzgestaltung war positiv und das Wetter super. Mir hat das Brezelfest auch gefallen, weil wir viele Speyerer getroffen haben und das Angebot auf dem Platz generell toll war.“



*Klaus Lochner*

**Bernhard Mückain** (79), VVS-Aktiver und Brezelfest-Fan: „Mir gefiel das Brezelfest, weil die Vielfältigkeit und die Lebensfreude bunt präsentiert wurden und viel Lebenswertes geboten war.“



*B. Mückain*



*Franz Hammer*

**Franz Hammer** (64), Marktmeister: „Mir hat das Brezelfest gefallen, weil die Umgestaltung des Platzes wohl gelungen ist und die Schausteller trotz anfänglicher Bedenken alle zufrieden waren.“



*Anne Sperling*

**Anne Sperling** (21), Brezelfest-Fan: „Ich gehe gerne zum Brezelfest, weil es mir gefällt, dass immer gute Stimmung ist, viele nette Leute da sind, das Bier läuft und alles viel Spaß macht.“

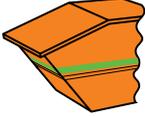
# Brezelfest 2018: Ein Rückblick in Bildern



Fotos (alle): Kühner



**Containerdienst**



# HÖHL



**Straßenreinigung & Transporte**

- **Containerdienst**
- **Straßenreinigung**
- **Transporte**

**Tel.: 06232 - 810 800**  
Alte Rheinhäuser Str. 15 • 67346 Speyer

**www.hoehl-speyer.de**

**R. Lehr u. Sohn GMBH & Co KG**  
Schlosserei seit 1929

**METALLBAU**

**Qualitätsmarkisen**      **Bauelemente rund ums Haus**



- **MARKISEN, ROLLLÄDEN**
- **VORDÄCHER, JALOUSIEN**
- **ALU-/KUNSTSTOFFFENSTER**
- **ALU-HAUSTÜREN**
- **SCHLOSSEREI, TORE ALLER ART**
- **WINTERGÄRTEN, VERGLASUNGEN**
- **BLECHVERARBEITUNG**

67373 Dudenhofen-Speyer • Am Gewerbering 9  
**Telefon (06232) 94865**

# Die Brezel als Ausdruck der Geschichte

Kultgebäck im Wandel der Zeit: Vortrag von Irene Krauß

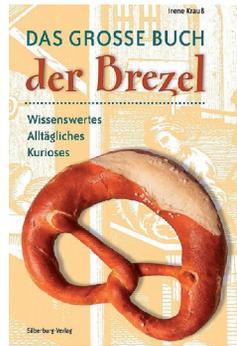
**Wer über die Geschichte der Brezel berichten möchte, tut das am besten an einem Ort, wo das Kultgebäck nicht nur in aller Mund ist, sondern jährlich eine Huldigung erfährt. Nicht unüberlegt wählte Kunsthistorikerin Irene Krauß also Speyer als Standort, um Wissenswertes und Kurioses über die Brezel loszuwerden.**

In Kooperation mit dem Verkehrsverein Speyer hatte die Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt den Vortrag im Historischen Ratssaal organisiert. Ein guter Schachzug, denn so erfuhren die Anwesenden, dass die Brezel seit jeher die Fantasie der Menschen anregte. Religiösem Ursprung und wirtschaftlicher Entwicklung widmete sich Krauß. Und: Sie streute Anekdoten ein, die den Zuhörern besonders gut gefielen.

So erzählte sie zur Entstehung zur Brezel eine süddeutsche Variante aus dem Jahr 1447. „Ein Bäcker in Urach soll so schlechtes Brot gebacken haben, dass ihm die Todesstrafe drohte. Er konnte sich nur retten, indem er ein Gebäck herstellt, durch das dreimal die Sonne scheint“, führte Krauß aus.

Dass die Brezel seit langem beliebt sein muss, stellte sie angesichts ihrer Recherchen außer Frage. Schon die Gebrüder Grimm hätten in ihre Geschichten 1854 das Gebäck eingebaut. Bei den Römern sei es als Rundbrot zu feierlichen Anlässen gegessen worden. „Die Christen wandelten die Form in die uns bekannte um“, sagte Krauß. Im elften Jahrhundert, zur Hochzeit von Kanau, sei die Brezel bereits gefertigt worden.

Als Abendmahl diente sie und als eucharistisches Gebäck, das um Klöster herum verteilt wurde. „Die typische Fastenspeise früher bestand aus Hering,



Zwiebeln und Brezeln“, erklärte Krauß. Mit Verweis auf das Haushaltsbuch des Schriftstellers Eduard Mörike stellte sie fest: „Es weist mehrfach den Kauf von Fasnachtsbrezeln auf.“ Die Notiz

Mörikes dazu: „Ach, wie gut!“

Eine Darstellung der besonderen Art hatte Irene Krauß in einer Krippenszene des schwäbischen Bildhauers Martin Schaible von 1924 im Ulm entdeckt: „Ein König überbrachte die Dreikönigsbrezel.“ Im Konstanzer Konzil habe das Gebäck an Bedeutung gewonnen. „Beinahe an jedem Haus waren Stangen mit herzförmigen Brezeln angebracht – als Glücksbringer zum guten Gelingen“, führte Krauß aus.

Letztlich gehörten die Brezeln zur Lebensqualität. Stationierte Buden seien im 18. Jahrhundert aufgekommen: „Erst mit einer Bierbank, dann als Häuschen.“ Während das Gebäck früher süßlich schmeckte, sei die Laugenbrezel heute der Inbegriff der Brezel schlechthin. Ihre außergewöhnliche und originelle Form habe sie 1874 zum Kennzeichen der Bäcker gemacht.

In alle Welt hat es die Brezel geschafft, sie zielt sogar chinesische Teetassen. „Die Brezel ist ein lebendiger Ausdruck der Geschichte“, machte Krauß deutlich. Ausführlich nachzulesen ist die Geschichte der Brezel im Buch „Gelingen, geschlungen“ von Irene Krauß, ISBN 978-3874075503, Silberburg-Verlag.

*Susanne Kühner*

# „Miteinander ist Füreinander“

INTERVIEW: Schausteller-Akteure über 40 Jahre Arbeit als Verband



*Halten die Fahne hoch: Der Schaustellerverband Speyer mit Alexander Lemke und Benita Barth (v.li) an der Spitze feiert 40. Jubiläum. Fotos (3): Kühner*

**Aus der Motivation von fünf Familien ist eine feste Institution geworden: der Schaustellerverband Speyer. In diesem Jahr feiert dieser sein 40-jähriges Bestehen. Gefei-ert wird im Februar 2019 im Historischen Rathaus. Im Gespräch mit Susanne und Norbert Kühner berichten der erste und der amtierende Vorsitzende, Karl Keim (82) und Alexander Lemke (40) sowie Protokollführerin Birgit Lemke über Vergangenheit und Zukunft.**

*Herr Keim, was war 1978 ausschlaggebend für die Gründung des Speyerer Schaustellerverbands?*

**Karl Keim:** „Da muss ich in die Zeit meiner Eltern zurückgehen. Damals gab es Verbände in Ludwigshafen und Landau. Die Speyerer waren

überall verteilt, aber zentral wurde für sie nichts getan. Als wir Halbstar-ken reingewachsen sind, waren wir überall hintendran. Ich selbst habe in Landau mitgearbeitet. Irgendwann kam der Zeitpunkt, an dem wir fest-gestellt haben: Wir sind benachteiligt. Also beschlossen wir, dass wir was Eigenes machen.“

*Wer waren die Protagonisten?*

**Karl Keim:** „Das waren die Schau-stellerfamilien Barth, Ruppert, Lemke, Bauer und Keim. Rund ein Dutzend Gründungsmitglieder gab es. Bis heute hat der Verband im Schnitt 40 Mitglieder.“

*Was war Ihr Hauptanliegen?*

**Karl Keim:** „Das Hauptinteresse als Vorsitzender war, für die Kollegen

einzustehen und ihre Interessen zu vertreten. Damals haben wir damit gut angefangen – und bis heute ist es so geblieben.“

*Ein gutes Stichwort. Welche Probleme gab es früher, welche gibt es heute?*

**Birgit Lemke:** „Der größte Teil der Probleme ist der gleiche wie damals. Die Bürokratie ist allerdings größer geworden und wächst weiter.“

**Alexander Lemke:** „In unserer Jahresversammlung werden stets verschiedene Themen angesprochen, um die ich mich als Vorsitzender kümmern muss. Als Beispiele kann ich die terminliche Verlegung der Herbstmesse in Speyer nennen oder das Sicherheitskonzept, das einen breiten Raum eingenommen hat. Dazu muss ich sagen: Was Speyer hier gemacht hat, ist top. Wir wollen Feste, keine Festungen. Dennoch sollen Kollegen und Besucher geschützt sein.“

**Birgit Lemke:** „Die Verwaltung in Speyer bringt sich wirklich unheimlich mit ein.“

*Blickt der Verband auch über Speyers Stadtgrenzen hinaus?*

**Birgit Lemke:** „Natürlich sind wir auch dazu da, im Sinne unserer Schaustellerkollegen mit kleineren Gemeinden im Umkreis von Speyer zu reden, wenn es zum Beispiel darum geht, Veranstaltungen wieder zu beleben.“

*Welche besonderen Herausforderungen gab es in Ihrer Zeit als Vorsitzender, Herr Keim?*

**Karl Keim:** „Da denke ich beispielsweise an die Terroranschläge am 11. September 2001. In Folge dessen wollte der damalige Ministerpräsident Kurt Beck alle Messen absagen. Das wäre nicht nur ein großer Verlust, sondern für viele Schausteller ein Existenzkampf gewesen – das letzte viertel Jahr gilt als das Beste bei den Umsätzen.“

*Was haben Sie getan?*

**Karl Keim:** „Dank der ehemaligen Speyerer SPD-Bundestagsabgeordneten Birgit Roth bekamen wir einen



*Einsatz für den Verband: Der Ehrenvorsitzende Karl Keim, Protokollführerin Birgit Lemke und der amtierende Vorsitzende Alexander Lemke.*

Termin bei Beck. In einem guten Gespräch konnten wir ihm unsere Bedenken darlegen und die Sache wurde anders gelöst.“

*Abgesehen von den Messen haben Sie die wandelbare Geschichte des Weihnachtsmarktes miterlebt ...*

**Karl Keim:** „Der erste Weihnachtsmarkt war 1949 dort, wo er heute ist. Da der Einzelhandel die Schausteller damals als Konkurrenz sah, sind sie auf den Siebertplatz – heute Willi-Brandt-Platz - ausgewichen. Nachdem sich die Weihnachtsmärkte in anderen Städten etabliert haben, wollte der Einzelhandel uns wieder an die Ursprungsstelle zurück haben. 1972 war das – vor der Gründung des Schaustellerverbands also. Dennoch haben wir es geschafft, fünf Stände zusammen zu bekommen und es zu probieren. Wir haben selbst Bäume im Wald geholt und meine Frau Ur-

sula hat Fahnen gemacht, um die Optik aufzuwerten.“

*Heute ist der Weihnachts- und Neujahrsmarkt zum allgemeinen Anziehungspunkt geworden, richtig?*

**Karl Keim:** „Ja. Dank Roland Kern, dem ehemaligen Beigeordneten der Stadt, ist es uns gelungen, den Markt in seiner jetzigen Form aufzubauen.“

**Birgit Lemke:** „Unser Bestreben ist nach wie vor bei allen Veranstaltungen, ein Familienfest zu sein.“

**Alexander Lemke:** „Richtig. Wir brauchen kein Ramba Zamba und wollen keinen Ballermann-Effekt.“

*Herr Keim, was hat Sie motiviert, fast 30 Jahre Vorsitzender des Verbands zu bleiben?*

**Karl Keim:** „Die Kollegen waren motivierend. Das Zusammenspiel hat gepasst – immer nach dem Motto: Miteinander ist Füreinander.“

# Printmedien?

Komplett-Service aus einem Haus!

- > Grafik
- > Digitaldruck  
von der Visitenkarte  
bis zum Plakat
- > Bücher
- > Flyer
- > Kataloge



**druckmedien**  
speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5  
67346 Speyer  
Tel.: 0 62 32/9191910  
Fax: 0 62 32/9191863



info@scantech-speyer.de • info@druckmedien-speyer.de  
www.scantech-speyer.de

Das gleiche gilt für Sie, Herr Lemke?

**Alexander Lemke:** „Durchaus. Ich habe ohne Einschränkungen den Rücken gestärkt bekommen und konnte das Amt dadurch annehmen.“

Glauben Sie, dass Schaustellerverbände wie der Speyerer eine Zukunft haben?

**Alexander Lemke:** „Solange es Messen und Märkte gibt: definitiv.“

**Birgit Lemke:** „Dem stimme ich zu. Wir sind nach wie vor sehr stolz darauf, unsere Fahne hoch zu halten.“



Speyer. Erinnerungen an Frühjahrs- und Herbstmessen, Brezelfeste und

Weihnachtsmärkte aus den vergangenen Jahrzehnten in Form von Fotos oder Dokumenten werden dafür noch gesucht. Wer unterstützen möchte, kann mit den Verantwortlichen per E-Mail unter

[schaustellerverband-speyer@web.de](mailto:schaustellerverband-speyer@web.de) Kontakt aufnehmen. Die Ausstellung ist am 23./24. Februar, 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Parallel dazu gibt es einen Miniaturfestplatz und eine Fahrchip-sammlung zu bestaunen. *snk*

### Fokus: Jubiläumsausstellung

Der Schaustellerverband Speyer plant aus Anlass des 40. Jubiläums eine Ausstellung im Historischen Rathaus

## GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



67346 Speyer, Burgstraße 40  
 Telefon (062 32) 6013-0  
 Telefax (062 32) 6013-13  
 E-Mail: [info@gbs-speyer.de](mailto:info@gbs-speyer.de)  
 Internet: [www.gbs-speyer.de](http://www.gbs-speyer.de)

gegründet 1919

■ Vermietung ■ Eigentümergehälterverwaltung ■ Neubautätigkeit



**„Unsere Gesundheit und Mobilität ist in guten Händen“**

**Physiotherapie Richter** | Obere Langgasse 5 | 67346 Speyer | Telefon 0 62 32-775 55  
 oder: BASF Ambulanz, H 306 | 67056 Ludwigshafen | Telefon 06 21-60 417 77  
 praxis@physiotherapie-richter.de | www.physiotherapie-richter.de

klassische physiotherapeutische Leistungen



Physiofit®/ Genius Rückenkonzept



Kursprogramm im Judomaxx



Betriebliche Gesundheitsförderung



LASSEN SIE SICH VERWÖHNEN

# KOSMETIKSTUDIO BODY & FACE



**NEU**  
**AROMAÖL-MASSAGE**  
**FÜR DEN RÜCKEN**  
**20 MINUTEN**  
**20,- EURO**



**ANGELIKA WÖHLERT**

VISAGISTIN & KOSMETIKERIN

OBERMEISTERIN DER KOSMIKER-INNUNG DER PFALZ

KURT-SCHUMACHER-STRASSE 28 67346 SPEYER

FON 0 62 32 / 6 32 37

WEB WWW.BODYANDFACE-SPEYER.DE

MAIL INFO@BODYANDFACE-SPEYER.DE

# Im Weinstock das Leben

Weinrunde Speyer: Dem Kulturgut aus Pfälzer Reben verpflichtet

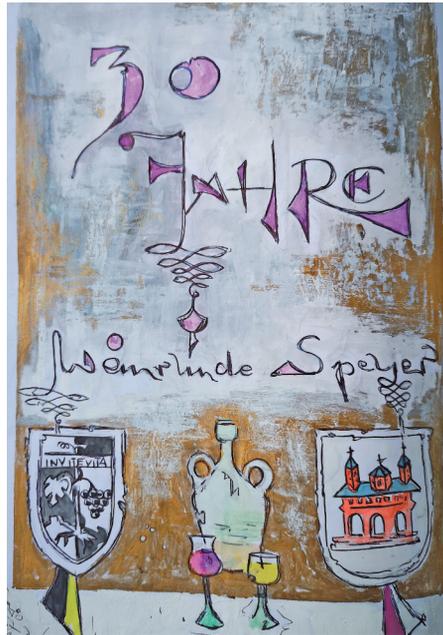
**Ihr Ordenszeichen ist eine als Wap-  
pen gestaltete Anstecknadel, die ei-  
nen stilisierten Rebstock darstellt  
und die Anfangsbuchstaben des la-  
teinischen Ordensspruches „In vite  
vita“ (Im Weinstock das Leben)  
trägt. Die rund 1100 Mitglieder  
der Weinbruderschaft Pfalz ver-  
bindet die Freude an einem Gläs-  
chen Wein. Zurzeit 105 Wein-  
freunde stark ist die überaus aktive  
Weinrunde Speyer.**

Auch wenn ausschließlich Männer –  
jährlich maximal sechs – in diese  
Weinbruderschaft-Ortsgruppe aufge-  
nommen werden, sind die Ehefrauen  
bei geselligen Veranstaltungen, wie  
etwa beim Neujahrsempfang, bei der  
seit 30 Jahren traditionell von Hans-  
Peter Braun organisierten Frühjahrs-  
Weinprobe, dem Jahresausflug oder  
der Feuerzangenbowle im Dezember  
dabei.

## „Selbstlose Ordensgemeinschaft“

Die Weinbruderschaft der Pfalz e. V.  
ist ein als gemeinnützig anerkannter  
Verein mit Sitz in Neustadt an der  
Weinstraße. Ihren eigenen Regeln zu-  
folge ist sie ein „Zusammenschluss  
weinverständiger Männer zu einer  
dem Kulturgut des deutschen Weines  
verpflichteten Ordensgemeinschaft“,  
die „selbstlos“ tätig ist und kommer-  
zielle Zwecke ablehnt.

Auf der Basis einer Vorläuferorgani-  
sation von 1939 wurde die Weinbru-  
derschaft am 6. Dezember 1954 ge-  
gründet und ist damit die älteste der-  
artige deutsche Vereinigung. Als ein-  
zige deutsche Weinbruderschaft  
besitzt sie neben Komtureien in Mün-



*Kunstvoll gefeiert: Auch zum 30-Jäh-  
rigen gab es eine kreative „Beigabe“  
im Ordensbuch.*

chen, Nürnberg und Berlin auch eine  
in den USA sowie eine Sektion in  
Holland. Zu den bekanntesten Pfälzer  
Weinbrüdern gehören Ministerpräsi-  
dent a. D. Kurt Beck und Mundart-  
dichter Paul Tremmel. Ziel der Or-  
densgemeinschaft ist, die Weinkultur  
zu erhalten und zu vermehren.

Unter den 27 Gründungsmitgliedern  
der Weinrunde Speyer, die bisweilen  
unter der Bezeichnung Tischrunde  
firmiert und auch für Weinliebhaber  
aus den Umlandgemeinden offen ist,  
waren bei der Versammlung in Spey-  
ers ältester Weinstube „Schwarzam-  
sel“ am 17. Mai 1977 der inzwischen  
verstorbene Rechtsanwalt Peter Reut-

her, der „Maler der Weinstraße“ Karl Graf, der langjährige Regierungspräsident und Landrat sowie KABS-Begründer Dr. Paul Schädler und Künstler Prof. Rolf Ortner.

Reuther war als Gründungsvorsitzender und sein Stellvertreter Heinz-Jürgen Engberding 2005 zu dessen Nachfolger gewählt worden. Nach zwölf Jahren als rühriger Sprecher der Speyerer Weinbrüder-Runde gab Engberding, der sich als langjähriger CDU-Kreisgeschäftsführer in der Domstadt und der Vorderpfalz einen Namen gemacht hatte, im vergangenen Jahr zum 40. Jubiläum der Speyerer sein Amt weiter an Markus Münch, den Geschäftsführer der Bibliothekstechnik Schulz. Dem früheren Speyerer und jetzigen Ratsmitglied der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen, dritter Sprecher der „Speyerer Runde“, steht als Stell-

vertreter Hotelfachmann Marco Böhm zur Seite.

### Ordensbuch voller Erinnerungen

Dem neuen Führungsduo obliegt nun die Organisation der Weinrunde-Veranstaltungen sowie die Terminabstimmung, auch mit der übergeordneten Pfälzischen Weinbruderschaft. Außerdem haben Münch und Böhm die ehrenvolle Aufgabe, ein neues Ordensbuch anzulegen und darin alle Aktivitäten der Speyerer Weinrunde zu dokumentieren. Nachdem das erste Ordensbuch aus den Gründerjahren bereits im Neustadter WB-Archiv gelandet ist, hat sich ein zweites Ordensbuch in der zwölfjährigen Amtszeit von Heinz Engberding prall gefüllt. Auch dieses Zeitdokument wird im Weinbruderschaft-Archiv seinen Platz finden.

## „Kurpfälzer Narrenstübchen“

1955 - 2018

Seit 63 Jahre  
bin ich für Sie da  
und freue mich  
auf Ihren Besuch.

Ihre Inge Fleischmann



Kleine Pfaffengasse 2 • Telefon 0 62 32/7 17 32 • 67346 Speyer



*Markante Werte: Jedes Monatstreffen der Weinbruderschaft wird in einem Ordensbuch mit Bildern und Unterschriften dokumentiert. Künstler Rolf Ortner und Malermeister Janko Cerin sind federführend für die kreativen Schöpfungen verantwortlich.*

Das Blättern in dem zweiten SP-Ordensbuch eröffnet dem Betrachter einen tiefen Blick in die stets mit den Unterschriften aller Anwesenden dokumentierten Monatstreffen, die Bilder von Jahresfahrten und Festen. Ins Auge fallen einem beim Durchblättern die kunstvollen Zeichnungen und Malereien, für die hauptsächlich Künstler Rolf Ortner und Malermeister Janko Cerin verantwortlich zeichneten: alles erlesene Weinbruderschaft-Unikate. Selbstverständlich sind in der Weinrunde-Chronik stets die erprobten und genossenen Weine aufgelistet. Durchweg edle Tropfen, frei nach der Devise: „Das Leben ist viel zu kurz, um schlechte Weine zu trinken!“

Breiten Raum widmete Engberding, der im Frühjahr auch nach 36 Jahren ehrenamtlicher Kassenprüfung sein Amt als Revisor des Verkehrsvereins abgab, auf den letzten Seiten des von ihm geführten Ordensbuches dem 40. Jubiläum der Weinrunde Speyer. Viele Bilder und Presseberichte dokumentieren die hohe Wertschätzung, die die Speyerer Weinbruderschaft-Sektion in der Domstadt genießt. Sie hat sich nach Engberdings Überzeugung „zu einer wichtigen Gemeinschaft im Speyerer Vereinsleben ent-

wickelt“. Dass der Wein nicht nur ein edles Getränk, sondern auch Symbol der Verbindung von Glauben und Leben ist, belegte Weihbischof und Weinbruder Otto Georgens als Festredner.

### „Weinstein“ als Dank

Als oberster Repräsentant der Weinbruderschaft vollzog Ordensmeister Oliver StieSS bei der Jubiläumsfeier den Wechsel an der Spitze der Weinrunde Speyer und ernannte den langjährigen Tischrunde-Chef zum Ordensrat. Engberding und dessen Stellvertreter Hans-Joachim Spengler ist beim Neujahrsempfang der „Weinstein“ der Speyerer Tischrunde in der Weinbruderschaft der Pfalz verliehen worden. Geschaffen wurde die höchste Auszeichnung der Domstadt-Tischrunde von Steinmetzmeister und Weinbruder Siegfried Keller (Harthausen). Markus Münch zeichnete beim Neujahrstreffen der Runde im Restaurant „Philipp eins“ das engagierte Führungsduo für seine Verdienste um die Weinrunde aus.

In der Pfalz treffen sich, um Verkehrsgefahren zu entgehen, regionale Weinrunden neben Speyer auch in Bad Dürkheim, Kusel und Landau in

*Jubiläum und Amtsübergabe:  
Im 40. Jahr der Speyerer  
Weinbruderschaft gab Heinz-  
Jürgen Engberding (2.v.re.)  
nach zwölf Jahren die Spre-  
cher-Position an Markus  
Münch (4.v.li.) ab.*

Foto: Weinbruderschaft



monatlichen Abständen. An den Tref-  
fen können alle Weinbrüder der  
Weinrunde teilnehmen. Zu größeren  
Veranstaltungen sowie zum montäg-  
lichen Weinbruderschaft-Treffen im  
Ordenshaus am Marktplatz in Neu-  
stadt werden alle Weinbrüder eingela-  
den.

An jedem zweiten Donnerstag im  
Monat treffen sich die Herren der

Speyerer Weinrunde im „Pfalzgra-  
fen“, dem Nebenzimmer der Weinstu-  
be „Schwarzamsel“. Da es bei der  
Tischrunde keine Kasse gibt, werden  
die Kosten pro Veranstaltung umge-  
legt und ein etwaiger Überschuss für  
die nächste Aktivität aufgespart.  
Zehn Euro zahlen Tischrunde-Mit-  
glieder jährlich in die Portokasse.

*Werner Schilling*

# **INTERSPORT**<sup>®</sup>

## **S C H E B E N**



**Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739**

**Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097**

[www.intersport-scheben.de](http://www.intersport-scheben.de)

**Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH**

## „Die Gäste sind das Besondere“

Weinstube am Altpörtel: Seit 110 Jahren ein Treffpunkt für Speyerer

Die Weinstube am Altpörtel, in Speyers Historie als zweitälteste Weinwirtschaft der Stadt belegt, hat in ihrer 110-jährigen Geschichte nichts von ihrem Charme verloren. 1908 erstmals eröffnet erlebte sie gerade einmal fünf Betreiber. Dem stolzen Jubiläum nicht genug darf heuer ein weiterer Ehrentag gefeiert werden: Anja und Guido Rothermel bewirten ihre Gäste in der Traditionsstätte nun seit 25 Jahren. Sie sagen: „Die Gäste sind das Besondere in diesem Haus.“

Nicht Unrecht hat das Wirtsehepaar mit der Feststellung, dass die Besucher den Reiz der Weinstube ausmachen. Letztendlich ist es aber auf die urstämmige Gemütlichkeit zurückzuführen, dass die so gerne wiederkehren und die gute Stube mit Leben füllen. „Viele lieben dieses Ursprüngliche und Traditionelle“, wirft Anja Rothermel ein. Sowohl in der Ausstattung als auch auf der Speisekarte hat sich seit Anbeginn kaum etwas bis gar nichts verändert.

„Die Wandvertäfelung ist noch von Johann Schey“, erklärt Rothermel. Dieser war der zweite Betreiber der damals Weinwirtschaft genannten Lokalität. Laut Recherche von Fritz Hochreither – Weinstuben-Gast und Ehrenmitglied im Verkehrsverein – hat Schey 1926 die Stube von Karl Mangold übernommen. Damals trug sie noch dessen Namen. Nichts Außergewöhnliches, wie Hochreither bei den Nachforschungen festgestellt hat: „Damals wurden die Weinstuben immer nach deren Besitzer benannt.“

Nach Schey kamen 1938 Emma und Ferdinand Köhler als Betreiber. Sie erwarben das Haus mit der Weinstube in



*Gastgeber mit Herz: Anja und Guido Rothermel plauschen gerne mit ihren Gästen.*

Foto: Kühner

der Roßmarktstraße und betrieben sie ab Dezember 1955 als Schankwirtschaft. Sprich: In der Gewerbebeanmeldung wurde ab dem Zeitpunkt auch der Ausschank von Flaschenbier als zulässig aufgenommen. Weitergeführt wurde die Wirtschaft in der Form ab 1977 von Rosemarie Sprengart bis Ende November 1997.

Der Zufall wollte es, dass Anja und Guido Rothermel in Speyer ihre Wirkungsstätte fanden. Die beiden gelernten Hotel-Fachleute, die in Stuttgart im Angestelltenverhältnis tätig waren, sehnten sich nach der Selbstständigkeit

und hörten davon, dass die Besitzerin des Hauses – Ingrid Ulrich, Tochter des früheren Wirtsehepaares Köhler - eine Nachfolge für die Weinstube am Altpörtel suchte. „Es waren schon drei andere Bewerber in der engeren Auswahl“, erinnert sich Anja Rothermel. Sie und ihr Mann hatten Glück: Der Funke zu Ulrich sprang direkt über.

Die intensive Einführungsphase bei den Gästen begann sofort. „Wir haben ganze Abende hier verbracht, um die Menschen kennen zu lernen“, erzählt Rothermel. Die Wohnung im Obergeschoss hat das Ehepaar ausgebaut. Im vergangenen Jahr erwarb es das Haus komplett.

„Wir sind wie eine große Familie“, beschreibt die Gastgeberin das Miteinander mit den Stammgästen. Die Wohnzimmeratmosphäre ist, was sie

selbst besonders schätzt an ihrer Wirtsstube in der Seitenstraße am Altpörtel. Obgleich diese vor allem von Einheimischen und angestammtem Publikum aufgesucht wird, kommen immer wieder Touristen vorbei, die die pfälzische Lebensart hautnah miterleben möchten. Neue Menschen kennen zu lernen mag Rothermel ebenso gerne. „Alle sollen sich bei uns wohlfühlen und sich beim nächsten Besuch in der Stadt daran erinnern, bei uns gewesen zu sein“, hebt sie hervor.

Dass das Flair ein großes Stück der Beliebtheit ausmacht, bestätigt Fritz Hochreither. Und er ergänzt: „Die meisten kommen hierher, weil sie dort jemanden treffen.“ Miteinander klönen, den Abend genießen und das bei rustikalischen Speisen – das genießen die Speyerer in vollen Zügen. Bodenstän-



[www.gewo-speyer.de](http://www.gewo-speyer.de)  
[info@gewo-speyer.de](mailto:info@gewo-speyer.de)

[www.gewo-leben.de](http://www.gewo-leben.de)  
[info@gewo-leben.de](mailto:info@gewo-leben.de)

Landauer Straße 58 • 67346 Speyer • Tel. 06232/9199-0 • Fax 06232/9199-21

**JOH. SCHÖN & SOHN**  
**BAU GMBH & CO. KG**



**Tiefbau und Straßenbau**

Austraße 13 • 67346 Speyer/Rhein • Telefax 4 1531 • ☎ (0 62 32) 6 97 90

dig sind Rothermels auch in Bezug auf die Leibgerichte auf der Karte geblieben, was von den Gästen honoriert wird. „Wo gibt es heute sonst noch russische Eier oder ein Restaurationsbrot“, nennt Anja Rothermel Beispiele der klassischen Hausmannskost.

### „Immer ein lustiges Lokal“

Ein wenig modernisiert wurde im Laufe der Zeit natürlich doch. „Früher wurde das Essen noch mit dem Handseilaufzug von der Küche oben nach unten transportiert. Erst bei Familie Sprengard wurde das technisiert“, berichtet Anja Rothermel. Etliches hat sie in den vergangenen 25 Jahren mit ihrem Mann und den Stammgästen in der Weinstube erlebt. An Fasnacht beispielsweise, als rund 70 Personen im Lokal gewesen sind und aus Platzgründen die Tür ausgehängt wurde. „Das war schon immer ein lustiges Lokal“, fasst Guido Rothermel zusammen.

Unkonventionell ist die Weinstube am Altpörtel schon immer gewesen. Genau das ist ihr Markenzeichen und

macht sie so einzigartig – für Stammgäste, neue Gesichter und die Betreiber.

**Susanne Kühner**



*Die Anfänge: die Rossmarktstraße um 1910 mit der Weinstube Klaus Mangold (rechts). Foto: Stadtarchiv*



*Ursprünglich und traditionell: Kaum etwas hat sich in all den Jahrzehnten in der Gaststube am Altpörtel verändert.. Foto: Kühner*



Seit 1928  
**DEMMER**  
Sicherheit · Outdoor · Alpen-Fashion



# O'zapft is!

Lassen Sie sich von zahlreichen neuen Modellen,  
strahlenden Farben und ausgefallenen Details inspirieren –  
wir machen Sie zur Dirndl Queen.

**Store Speyer**  
(Nähe Dom)  
Maximilianstraße 10  
67346 Speyer

**Store Heidelberg**  
(Nähe Uniplatz)  
Hauptstraße 138  
69117 Heidelberg

[www.demmer-shop.de](http://www.demmer-shop.de)

# Harter Kampf um die eigene Stimme

100 Jahre Frauenwahlrecht: Brehm und Wolf erste Stadträtinnen

**2010 wurde Monika Kabs (CDU) erste hauptamtliche Bürgermeisterin von Speyer und im Juni 2018 wurde mit Stefanie Seiler (SPD) erstmals eine Frau zum Oberhaupt der Domstadt gewählt. Ob Bundeskanzlerin, Ministerpräsidentin oder Oberbürgermeisterin – Frauen können heute alle politischen Ämter bekleiden. Das war nicht immer so.**

Auch wenn Frauen am Hambacher Fest 1832 und an der Revolution 1848/49 teilgenommen hatten, wurde ihnen in der Reaktionszeit jede Form politischen Engagements verboten. Genau wie das restriktive preußische Vereinsrecht untersagte auch das bayerische Vereinsgesetz von 1850 die politische Betätigung und Organisation von Frauen: „Frauenspersonen und Minderjährige können weder Mitglieder politischer Vereine sein, noch den Versammlungen derselben beiwohnen.“

## Neuseeland macht es vor

Die öffentlich-rechtliche Stellung der Frauen wurde nicht nur von vereinsrechtlichen Regelungen bestimmt, sondern auch von den Gesetzesvorschriften zum Bürger- und Stimmrecht. Der weiblichen Bevölkerung der bayerischen Pfalz war es nicht möglich, das Bürgerrecht zu erlangen. Die Neuseeländerinnen waren die ersten Frauen weltweit, denen 1893 das aktive und passive Wahlrecht zuerkannt wurde. In Europa kam den skandinavischen Ländern die Vorreiterrolle zu: 1906 erlangten die Finninnen als erste die vollen



**Heraus mit dem Frauenwahlrecht**  
**FRAUEN-TAG**  
**8. MÄRZ 1914**

Den Frauen, die als Arbeiterinnen, Mütter und Gemeindegewinninnen ihre volle Pflicht erfüllen, die im Staat wie in der Gemeinde ihre Stimmen entrichten müssen, hat Der Reichstagsausschuss für die weibliche Bevölkerung das volle Staatsbürgerrecht bis jetzt verweigert.  
 Dieses natürliche Menschenrecht zu erkämpfen, muß der unerwährliebe, feste Wille jeder Frau, jeder Arbeiterin sein. Aber darf es kein Zweifel sein. Kommt daher alle, ihr Frauen und Mädchen in die am

Sonntag den 8. März 1914 nachmittags 3 Uhr stattfindenden

**9 öffentl. Frauen-Versammlungen**

*Aufruf zum Aufbegehren: das Plakat zum Frauentag im Jahr 1914.*

staatsbürgerlichen Rechte.

Im Vergleich zu den schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erhobenen und von den Suffragetten militant vertretenen Forderungen nach dem Frauenstimmrecht in England war die deutsche Stimmrechtsbewegung, die erst um die Jahrhundertwende einsetzte, sehr gemäßigt und wenig kämpferisch.

Unterstützt wurden die Frauen von der SPD, die 1891 als erste Partei das Frauenwahlrecht in ihr Programm

aufnahm. Höhepunkt der Agitation der proletarischen Frauenbewegung für die politische Gleichstellung der Frau waren die von Clara Zetkin auf der internationalen sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen vorgeschlagenen, einmal jährlich stattfindenden Internationalen Frauentage. Aber selbst in der SPD war das Frauenwahlrecht nicht unumstritten.

Die bürgerlichen Parteien, von den Konservativen bis zu den Nationalliberalen, lehnten die staatsbürgerliche Gleichstellung der Frau ab. Lediglich im linksliberalen Lager gab es Befürworter des Frauenwahlrechts.

In der bürgerlichen Frauenbewegung gingen die Ansichten über das Frauenstimmrecht auseinander, das Spektrum der Meinungen reichte von den Forderungen der radikalen Frauenrechtlerinnen nach politischer Gleichberechtigung bis hin zur Ablehnung des Frauenwahlrechts durch den Deutsch-Evangelischen Frauenbund.

Durch das am 15. Mai 1908 in Kraft getretene Reichsvereinsgesetz wurde das Vereins- und Versammlungsverbot für Frauen beseitigt: Die Gründung politischer Organisationen und die Mitgliedschaft in Parteien stand der weiblichen Bevölkerung nun offen. Die Aufhebung des Ausschlusses

der Frauen aus der Politik bedeutete einerseits einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur politischen Gleichberechtigung der Frau, schadete aber andererseits der Einheit der Frauenstimmrechtsbewegung. Der weibliche Emanzipationsanspruch wurde von parteipolitischen Differenzen überlagert. Die Auseinandersetzung um die Form des Wahlrechts, das heißt demokratisches oder Dreiklassenwahlrecht, spaltete dann die Stimmrechtsbewegung.

### **Bayern ist Vorreiter in Deutschland**

Ab 1917 forderte ein breites Bündnis von Frauen aus den verschiedensten politischen Lagern ihre politische Partizipation als Anerkennung für den in der Kriegszeit geschlossenen „Burgfrieden“ zwischen den Geschlechtern. Doch im Wilhelminischen Kaiserreich war die politische Gleichberechtigung der Frau nicht durchsetzbar. Erst am Abend des 8. November 1918 gaben die Parteien unter dem Druck der revolutionären Ereignisse ihren Widerstand gegen das Stimmrecht für Frauen auf.

Am 12. November 1918 verkündete der Rat der Volksbeauftragten die Einführung des gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrechts

# *Klimm*

## **DAMENMODEN**

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

**Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955**

für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen. Die Republik Bayern hatte bereits am 8. November 1918 – als erster deutscher Staat das Frauenwahlrecht proklamiert. Ihre politische Gleichberechtigung verdankten die Frauen weder der Stimmrechtsbewegung noch ihrer Mitarbeit in den Parteien oder ihrem Einsatz an der „Heimatfront“ im Ersten Weltkrieg sondern dem revolutionären Umbruch im November 1918.

In der Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919 wurde die politische Gleichberechtigung der Frau gesetzlich verankert. Da die Frau nur „grundsätzlich“ dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten wie der Mann hatte, bestand die Gefahr einer Einschränkung des Gleichberechtigungsgrundsatzes. Die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen war ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der Frauenbewegung, aber noch längst nicht das Ende im Kampf gegen die Ungleichbehandlung der Frau.

### Keine Sonderauszählung in Speyer

Bei den Wahlen zur Verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung bot sich den Frauen zum ersten Mal die Möglichkeit zum Urnengang. Die Frauen, die aufgrund der Verluste an Männern im Krieg den größeren Teil der Wählerschaft ausmachten, wurden im Wahlkampf heftig umworben. Viele Frauen machten zumindest bei ihren ersten Wahlen von ihrem Stimmrecht Gebrauch. In der Regel lag die weibliche Wahlbeteiligung aber unter der männlichen.

In Speyer fanden, im Gegensatz zu Ludwigshafen zum Beispiel, keine Sonderauszählungen nach dem Geschlecht statt. Es ist zu vermuten, dass die Speyerer Bürgerinnen wie die



*Versierte Rednerin: Marie Wolf war eine der beiden ersten Stadträtinnen in Speyer.* Foto: Stadtarchiv

Frauen andernorts auch die konservativen Parteien bevorzugten. Unter den 30 Speyerer Stadträten, die am 18. April 1920 gewählt wurden, waren auch zwei Frauen: Marie Wolf (SPD) und Luise Brehm (Zentrum).

In der konstituierenden Stadtratssitzung stellte der erste Bürgermeister Karl Leiling fest: „Als Zeichen einer neuen Zeit springt am meisten in die Augen, dass wir Vertreter der Frauenwelt in unserer Mitte begrüßen dürfen.“

Luise Brehm (1857 bis 1934), die ihrem Bruder Dompropst August Brehm den Haushalt führte, kam aus der katholischen Frauenarbeit. Die engagiert karitativ tätige Frau gehörte dem Armenrat, dem Schulausschuss und dem „Großen Lebensmittelausschuss“ an, im Ausschuss für die hö-

here Mädchenschule und die „Kleinkinderbewahranstalt“ wurde sie als Ersatzmitglied geführt.

Die Tabakarbeiterin Marie Wolf (1886 bis 1944) war Gewerkschafterin und Mitbegründerin der Arbeiterwohlfahrt. Als Stadträtin im Alter von 33 Jahren saß sie im Wohlfahrtsausschuss, wo sie sich für die Walderholung und die Gründung von Säuglingskrippen einsetzte. In den Stadtratssitzungen meldete sich die ausgezeichnete Rednerin häufig zu Wort – eher ungewöhnlich für die Politikerinnen dieser Zeit, die sich lieber zurückhielten.

Die Sozialdemokratin war auch Mitglied des Bezirksvorstandes der Pfälzischen SPD und kandidierte für den Landtag. Als Delegierte ihrer Partei nahm sie zudem an einem Internationalen Frauenkongress in Stockholm teil. Nach Marie Wolf

wurde eine Straße in Speyer genannt, ein Abzweig des Eselsdamm.

### Wohlfahrt: Feld der „Stadtmütter“

Die Sozialpolitik war das Feld, in dem die Speyerer Stadträtinnen, unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit, tätig waren. Gemäß dem zeitgenössischen Frauenbild, dem Ideal der Hausfrau und Mutter, galt die Wohlfahrtsarbeit als idealer weiblicher Einsatzort, als Domäne der „Stadtmütter“.

1933 beendete die „Machtergreifung“ durch die Nationalsozialisten die politische Betätigung der Frauen. Marie Wolf musste als Sozialdemokratin ihr Mandat niederlegen. Der nach der Einführung des Führerprinzips entmachtete Stadtrat wurde zum Kollegium der „Ratsherren“.

*Dr. Christiane Pfanz-Sponagel*

N I E R A D L O S  
**stiller**  
S E I T 1 9 0 4

*Einkaufen auch  
nach Ladenschluss!*

[www.stiller-radsport.de](http://www.stiller-radsport.de)

Gilgenstrasse 24  
67346 Speyer  
Telefon 06232 - 7 59 66  
info@stiller-radsport.de

Beisel **HÜTE** Speyer

...gut behütet!

Cartoon by  
J. Steinhäuser

**Beisel Hüte**  
Roßmarktstraße 37  
am Altpörtel in Speyer  
Tel. 0 62 32/7 53 17  
[www.beisel-huete.de](http://www.beisel-huete.de)

## „Mit gutem Beyspiel“ vorangegangen

Pfälzer Kirchenunion 1818: Speyerer Konfessionen bilden Einheit

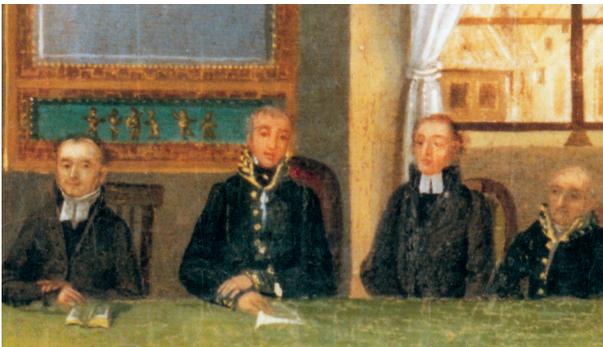
**Harte Zeiten hatte die Speyerer Bevölkerung während der Französischen Revolution und der Napoleonischen Ära durchzustehen. Hunger, wirtschaftliche Nöte, Plünderungen, Zerstörungen und Unterdrückung standen in diesen Jahren auf der Tagesordnung. Schon damals rückten die beiden protestantischen Konfessionen in der Stadt enger zusammen.**

Nachdem die lutherische Kirche (Dreifaltigkeitskirche) nach Plünderungen und Zerstörungen im Jahr 1794 nicht mehr zu benutzen war, überließ die reformierte Gemeinde den Lutheranern zur Abhaltung ihrer Gottesdienste ihre Kirche (Heiliggeistkirche) bis ins Jahr 1795. Im Gegenzug durfte die reformierte Gemeinde, nachdem im Jahr 1813 das Gelände ihres eigenen Friedhofs für den Straßenbau benötigt worden war, ihre Toten auf dem Friedhof der lutherischen Gemeinde bestatten.

Nach der Angliederung des Gebietes der heutigen Pfalz im Mai 1816 an Bayern stand man dem neuen Herr-

scherhaus mit dem katholischen König Maximilian I. Joseph zwiespältig gegenüber: Einerseits erhoffte man von diesem Frieden und Sicherheit und damit wirtschaftlichen Aufschwung, andererseits wollte man die während der Franzosenzeit gewonnenen Freiheiten nicht gleich wieder verlieren.

Bereits ein Jahr später, 1817, standen zwei große kirchliche Feste an, das 100. Jubiläum zur Einweihung der Dreifaltigkeitskirche sowie das 300. Reformationsjubiläum. Informiert wurden die interessierten Speyerer im Vorfeld durch die Neue Speyerer Zeitung. Das liberale Blatt berichtete auch über bereits abgeschlossene Konfessionsvereinigungen in anderen Teilen Deutschlands. Der Wunsch der Speyerer Protestanten nach einer Union im bayerischen Rheinkreis wurde sicher auch verstärkt durch die Predigten ihrer beiden Pfarrer, Georg Friedrich Wilhelm Schultz (1774 bis 1842, lutherisch) und Jakob Lucas Weyer (1771 bis 1818, reformiert).



*Am Präsidiumstisch:  
Georg Friedrich Schultz,  
Johann Wilhelm Fliesen,  
Jakob Lucas Weyer und  
Johann-Friedrich Buten-  
schoen bei der General-  
synode im Alten Rathaus  
zu Kaiserslautern – Ge-  
mäldeausschnitt von  
Theodor Veiel, 1824/25,  
Bild an der Trapp'schen  
Empore der Dreifaltig-  
keitskirche.*

Quelle: ZASP, Abt. 154,  
Nr. 8109

Von all diesen Eindrücken bestärkt und vom Wunsch nach Vereinigung beseelt, starteten die Speyerer Protestanten am 23. Oktober 1817, noch vor den Reformationsfeierlichkeiten, einen Versuch: Mit Bezug auf die bereits abgeschlossenen Unionen in Deutschland und auf die bevorstehende Reformationsfeier erbaten diese vom Generalkonsistorium, sich für die Union einzusetzen.

### Erste Lokalunion in Speyer

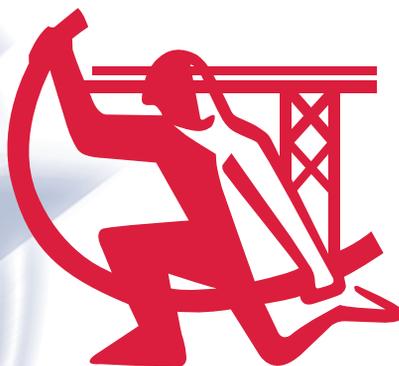
Mit Stolz verwiesen sie in diesem Schreiben auf Speyer als alte Reichsstadt: „Die durch ihr Alter, besonders in der frühern Geschichte, so ehrwürdig gewordene Stadt Speyer, muß auch bey dieser Gelegenheit den übrigen Gemeinden des Rheinkreißes mit gutem Beyspiel voranleuchten und wir dürfen hoffen, daß der Schritt, welchen wir wagen, von allen

gutgesinnten Evangelischen Christen unseres Landes, ungetheilten Beyfall erhalten wird.“ Speyer war damit die erste von insgesamt 80 Gemeinden, die zwischen Oktober 1817 und März 1818 auf örtlicher Ebene so genannte Lokalunionen abschlossen.

Die kleinere reformierte Gemeinde trug auf eigene Weise zum Vereinigungswunsch der Speyerer Protestanten bei. In einem Schreiben vom 24. Oktober 1817 teilte sie dem Generalkonsistorium mit, dass sie ihr bisher als „reformierte Kirche“ bezeichnetes „Gotteshaus fortan dem der Schwestergemeinde zu verähnlichen, und ihm die Benennung: Kirche zum heiligen Geiste zu geben beschlossen hat.“

Der bayerische König verfügte Ende Januar 1818 eine Umfrage in allen protestantischen Gemeinden des Rheinkreises, bei der für oder gegen die Union abgestimmt werden sollte.

## STAHLBAU MERCKEL GMBH



**Schweißfachbetrieb mit großem Schweißnachweis  
- Zertifiziert nach EN1090-2 EXC3**

- **Stahlbau**   • **Schlosserei**   • **Balkone**   • **Bühnen**
- **Hallenbau**   • **Kranarbeiten**   • **Treppen**   • **Carports**

Industriestraße 11 · 67346 Speyer · Tel.: 06232/6038-0 · Fax: 06232/6038-16  
e-Mail: [stahlbau-merckel@t-online.de](mailto:stahlbau-merckel@t-online.de) · Internet: [www.stahlbau-merckel.de](http://www.stahlbau-merckel.de)



Die Auszählung der Stimmen ergab ein positives Ergebnis. Mit überwältigender Mehrheit hatten sich die Pfälzer Protestanten für die Vereinigung der beiden Konfessionen ausgesprochen. Bald darauf begann das Speyerer Konsistorium mit den Vorbereitungen zur Generalsynode, die vom 2. bis 16. August in Kaiserslautern tagte und am Ende die Union zwi-

schen Lutheranern und Reformierten beschloss.

Zu diesem Gremium gehörten auch die beiden obengenannten Stadtpfarrer Schultz und Weyer in ihrer Eigenschaft als Konsistorialräte. Nach der Vereidigung begaben sich die Synodalen in die Lutherkirche. In einer großen Festprozession (siehe Bild oben: Ölgemälde von Theodor Veiel,

**W W W . O E L B E R M A N N . D E**

*Speyer*  
WORMSER STR. 12  
062 32 602 30

*Limburgerhof*  
BURGUNDERPLATZ 3  
062 36 602 22

*Schifferstadt*  
BAHNHOFSTR. 46-48  
062 35 959 318

**w o e**  
INFO@OELBERMANN.DE

1824/25, Bild an der Trapp'schen Empore der Dreifaltigkeitskirche, Quelle: ZASP, Abt. 154, Nr. 7929) zogen sie sodann durch die geschmückten Straßen der Stadt zur reformierten Stiftskirche, wo Schultz die Eröffnungspredigt hielt.

### Beschlüsse in Urkunde verankert

In den kommenden Tagen verhandelte man unter anderem Fragen zur kirchlichen Lehre (vor allem zur Feier des Abendmahls), zu Ritus und Liturgie, zum religiösen Schulunterricht, zum Kirchenvermögen und zur Kirchenverfassung. Alle diese Beschlüsse wurden am Ende in der Unionsurkunde festgehalten. Zum Abschluss der Generalsynode feierten die Synodalen gemeinsam Abendmahl.

Nach Eingang der königlichen Be-

stätigung der Unionsurkunde konnte man endlich ans Feiern denken: Als Festtag wurde in allen pfälzischen Gemeinden der 1. Advent (29. November 1818) festgesetzt, der erste Tag im neuen Kirchenjahr. Schon am Tag zuvor versammelten sich die Speyerer Protestanten in der Dreifaltigkeitskirche, um am Vorbereitungsgottesdienst zum Abendmahl am kommenden Tag teilzunehmen. Abends läuteten die Glocken beider Kirchen den kommenden Festtag ein.

Der Gottesdienst am folgenden Tag begann mit dem Einzug der Ehrengäste: Teilnehmende aus königlichen Zivil- und Militärbehörden, der Speyerer Ehrengarde und dem Stadtrat. Auch die Speyerer Schulen waren mit Rektoren, Lehrern und Schülern in einer großen Anzahl vertreten.

Nach der Predigt von Konsistorialrat Schultz teilten die drei Geistlichen

**Neu!**

# Biergenuss Aktiv

Unsere drei Neuen im Team UREICH Aktiv

- Alkoholfreies Pils
- Alkoholfreies Radler Grapefruit
- Leichtbier

EINS STEHT FEST. EIN **EICHBAUM** SEIT 1679

Schultz, Spatz und Bruckner gemeinsam das Abendmahl aus. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst mit feierlicher Chormusik. Am Nachmittag fand ein zweiter Gottesdienst, ein Dankgottesdienst statt.

Heute noch, 200 Jahre nach diesem großen Ereignis, kann man in der Dreifaltigkeitskirche die drei Unionsbilder an der Südostempore, der sogenannten Trapp'schen Empore betrachten. Auf ihnen abgebildet sind Szenen der Generalsynode 1818: der Festzug am 2. August 1818, die Synodalen bei einer Sitzung und die Feier des ersten gemeinsamen Abendmahls in der Stiftskirche in Kaiserslautern. **Christine Lauer**

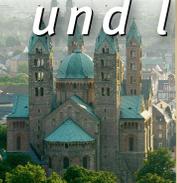
*Dreierlei: Dreifaltigkeitskirche und Heiliggeistkirche mit Dachreiter sowie das Georgenturmgeläut.*

Foto: Franz J. Klimm

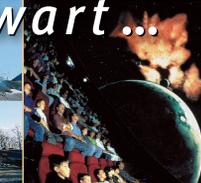


# Treffpunkt. **SPEYER**

## Lebendige Geschichte und lebensfrohe Gegenwart ...







... willkommen in der Dom- und Kaiserstadt  
*Speyer am Rhein.*

Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche. Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

**Tourist-Information Speyer**  
 Maximilianstraße 13  
 67346 Speyer  
 Telefon 06232 142-392  
 Telefax 06232 142-332  
 touristinformation@stadt-speyer.de  
[www.speyer.de](http://www.speyer.de)






Wohnanlage • Franz-Kirrmeier-Straße • Speyer

www. **CUPRÉ**.de  
Bau GmbH & Co. KG

TEL: 06232 / 29 55 55 • FAX: 06232 / 7 10 66 • info@cdupre.de • www.cdupre.de  
Stockholmer Str. 2 • 67346 Speyer • Postfach 1228

Hoch- und Tiefbau • Industrie- und Gewerbebau • Schlüsselfertigbau

# Goldener Engel



SEIT 1857  
**IHR HOTEL  
IN SPEYER**

Unser Hotel ist ein altes, von Grund auf renoviertes Haus im Herzen der Stadt Speyer. Wir bieten Ihnen 46 individuell eingerichtete Zimmer.



Zwei klimatisierte **Konferenzräume** für bis zu 20 Personen ermöglichen Tagungen im angenehmen Rahmen.



Mühlturmstraße 5-7  
67346 Speyer  
Telefon 06232 1326-0  
hotel@goldener-engel-speyer.de  
[www.goldener-engel-speyer.de](http://www.goldener-engel-speyer.de)

# Bildergeschichten wieder lesbar machen

Dreifaltigkeitskirche: Gerüstfrei-Gottesdienst zum Sanierungsende



*Schwindelerregend: In luftiger Höhe arbeiten die Restauratoren auf Hochtouren, um rechtzeitig fertig zu werden.* Fotos (3): Kühner

**Endspurt bei den Sanierungsarbeiten in der Speyerer Dreifaltigkeitskirche: Bis Anfang Oktober werden die Innenarbeiten in der mit biblischen Motiven reich ausgemalten Barockkirche abgeschlossen sein. Ein Gerüstfrei-Gottesdienst wird am 7. Oktober, dem Erntedanksonntag gefeiert.**

Zurzeit arbeiten die Restauratoren in schwindelerregender Höhe und unter Hochdruck an den Deckengemälden. Sie reinigen die Bilder mit kleinen Schwämmen und Pinseln von Ruß und Dreck, fixieren alte Leimschichten und versuchen, mit möglichst wenig Retusche die Bildergeschichten

wieder lesbar zu machen, verdeutlicht Pfarrerin Christine Gölzer. Die Bilder stellen auf den mittleren Feldern Szenen aus dem Neuen Testament von der Geburtsankündigung Jesu bis zum Endgericht dar und auf den seitlichen Feldern Szenen aus dem Alten Testament wie etwa Sündenfall, Opferung Isaaks und Traum Jakobs von der Himmelsleiter. Weitere Gemälde bilden zudem Motive der Kirchenunion von 1818 ab.

Die Sanierung der 300 Jahre alten Dreifaltigkeitskirche gilt als „Jahrhundertprojekt“. Nach den Außenarbeiten (2009 bis 2011, Kosten rund 1,2 Millionen Euro) begannen nach einer gründlichen Bestandsaufnahme

der Schäden an den Wand- und Deckengemälden, am Altar und am Holzinventar im Sommer 2015 die Sanierungsarbeiten im Inneren der Kirche. An den Kosten von rund 3,2 Millionen Euro haben sich der Bund, das Land Rheinland-Pfalz, die Deutsche Stiftung Denkmalpflege sowie weitere Stiftungen, die Stadt Speyer und die Evangelische Kirche der Pfalz beteiligt.

### Nächstes Ziel: Orgelsanierung

Bauvereinsvorsitzender Henri Franck ist stolz, dass 25 Prozent der Bau-summe die Bürgerinnen und Bürger erbracht haben, die dem Bauverein Dreifaltigkeitskirche gespendet haben, vor allem als Paten für die Decken und Emporengemälde, die Engel, die Kirchenbänke, das Altarbild, die Holzarbeiten und vieles mehr.

Jetzt haben die Dreifaltigkeitskirchengemeinde und der Bauverein ihr nächstes großes Ziel – die Beschaffung von Spendengeldern für die Sanierung der Orgel mit geschätzten Kosten von rund einer Million Euro – in Angriff genommen.

### „Juwel barocker Baukunst“

Die Innensanierung war in drei Bauabschnitte unterteilt. Die ersten beiden (historischer Kalkanstrich, Technik und Brandschutz sowie Renovierung des Gestühls im Kirchenschiff, Sanierung der Decken- und Emporenmalereien im vorderen Drittel der Kirche, des Altars und der Kanzel) waren pünktlich zum 300. Jubiläum der Kirche am 31. Oktober 2017 abgeschlossen worden. Seit Mitte Januar 2018 steht wieder ein Gerüst in der Kirche für den dritten Bauab-

[www.braunclean.de](http://www.braunclean.de)




erfahren  
zuverlässig  
kompetent



## Eine saubere Sache



**BRAUN Clean-Service**  
Gebäudereinigung und Dienstleistungen GmbH

Zentrale Süd-West  
Mörscher Weg 10 | 68766 Hockenheim  
Telefon 06205 28452-0 / Fax -99 | [info@braunclean.de](mailto:info@braunclean.de)

Weitere Niederlassungen in MA-HD, KA, PF, DD, L und C

Ein Unternehmen mit Umweltpolitik und Qualitätsmanagement

Als Ihr **Gebäudereinigungs-Partner** bieten wir Ihnen:

- Glas- und Gebäudereinigung
- Industriereinigung
- Grund- und Sonderreinigung
- Pflege von Außenanlagen und Winterdienst
- Reinigung im Gesundheitswesen
- Infrastrukturelles Facility Management

Kundennahe Standorte für Ihre Betreuung.



*Reinigen und Fixieren: Feingefühl ist bei der Sanierung gefragt.*

schnitt, der sich mit den restlichen Decken- und Emporenbildern beschäftigt sowie mit dem Gestühl auf den beiden Emporen.

Ihre Entstehung verdankt die Dreifaltigkeitskirche dem Gemeinschaftsinn der Speyerer Bevölkerung: 1701 bis 1717 wurde die ehemals lutherische Stadtkirche als erstes öffentliches Gebäude nach dem großen Brand der Stadt im Pfälzischen Erbfolgekrieg erbaut - im Stil der Frankfurter Katharinenkirche, wo die Speyerer als Flüchtlinge Aufnahme gefunden hatten.

„Die ausdrucksstarken Decken- und Wandbilder der Dreifaltigkeitskirche, ein ‘Juwel barocker Baukunst’, inspirieren bis heute“, schreibt Kirchenpräsident Christian Schad im 2017 erschienen Jubiläumsbuch „Dreihundert Jahre Dreifaltigkeitskirche“.

**Norbert Kühner**



*Nächstes Projekt: die Sanierung der Orgel.*

## Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



# Dachdeckerei Haag

Im Neudeck 26  
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961  
Fax: 06232 / 41875

[www.dachdeckerei-haag.de](http://www.dachdeckerei-haag.de)



  
**HOTEL**  
LÖWENGARTEN



## Feiern im Hotel Löwengarten

**Was immer auch der Anlass für Ihre Feier ist, bei uns feiern Sie richtig!**

Elegante Bankette, prachtvolle Hochzeiten oder stilvolle Geburtstagsfeiern.

Im Löwengarten finden Sie den Rahmen für Ihr ganz persönliches Fest.

Aus erlesenen Zutaten bereitet das Küchenteam mit frischen Zutaten aus der Region,  
individuell nach Ihren Wünschen verführerische Menüs oder Buffets.

Fragen Sie nach unseren Menüvorschlägen.

**Für Hochzeiten bieten wir die komplette Organisation aus einer Hand.**

Von der Kutschfahrt über die Musik bis zur Hochzeitstorte können wir für Sie fast alles organisieren.

Fragen Sie nach unseren speziellen Arrangements!

Es freut sich auf Ihr Kommen **Familie Deisinger & Mitarbeiter**

06232 6270 · [reservierung@hotel-loewengarten.de](mailto:reservierung@hotel-loewengarten.de) · [www.hotel-loewengarten.de](http://www.hotel-loewengarten.de) · Schwerdstraße 14 · Speyer

63 Einzel-, Doppel-, Familien- und Komfortzimmer · alle Zimmer klimatisiert · Bankette bis 150 Pers. · Restaurant · Weinkeller · Lobbybar

# Kunst zur religiösen Erziehung

Ausmalung des Speyerer Domes: Beschluss vor 175 Jahren gefasst

**Am 13. Juni 1843 fasste König Ludwig von Bayern den Beschluss, den Speyerer Dom ausmalen zu lassen. Am Morgen dieses Tages hatte König Ludwig I. den Dom besucht und sich einige Zeit dort aufgehalten. Als er die Kathedrale gegen Mittag verließ, sagte er zu Bischof und Domkapitel, die ihn vor der Tür erwarteten: „Ich habe mich entschlossen, den Dom malen zu lassen.“**

Motiviert war diese Entscheidung des Königs zum einen durch das Bedürfnis, den Dom neu zu gestalten und zu verschönern. Zum anderen wollte der Monarch durch die Schaffung vorbildlicher Kunst auf die ästhetische und religiöse Erziehung seines Volkes Einfluss nehmen.

Den Auftrag zur Ausmalung des Speyerer Doms erhielt Johann Baptist Schraudolph. Die Ausarbeitung des ikonographischen Programms der Fresken war vor allem das Werk des damaligen Speyerer Bischofs Nikolaus von Weis. Man einigte sich auf einen großen Freskenzyklus mit Szenen aus dem Leben Mariens, der Hauptpatronin des Doms, und zwei kleinere Bildfolgen mit Szenen aus dem Leben des Heiligen Stephanus und des Heiligen Bernhard von Clairvaux.

Die Ausmalung begann am 8. Juni 1846 mit der Darstellung Gottes des Vaters an die Apsis angrenzenden Gewölbe und wurde beendet am 9. Juli 1853 mit dem Bild der Vertreibung aus dem Paradies. Neben den bildlichen Szenen wurden alle Wand und Deckenflächen des Doms mit Ornamenten verziert. In der letzten Phase der Ausmalung wurden auch neue Altäre im Dom errichtet. Vom 15. bis 17. November

1853 fand die Weihe der neuen Altäre statt. Zum Abschluss der dreitägigen Feier waren auch (der emeritierte) König Ludwig I. und (der regierende) König Maximilian II. anwesend. Die Freskenausstattung des Doms zählte zu den bedeutendsten Ausmalungen eines Kircheninneren im 19. Jahrhundert.

## Fresken im 20. Jahrhundert entfernt

Nachdem die Ausmalung anfänglich viele Bewunderer fand, mehrten sich mit der Zeit kritische Stimmen. So kam es, dass 1957 im Zuge der großen Domrestaurierung nahezu alle Fresken aus dem Dom entfernt wurden. An Ort und Stelle beließ man lediglich den so genannten Marienzyklus an den Wänden des Mittelschiffs. Ein weiterer Teil der Ausmalung wurde gerettet und ist seit 2012 in einer Präsentation im Kaisersaal über der Vorhalle des Doms zu sehen. Der Großteil der Fresken, insbesondere kleinere Figuren und Ornamente, wurden mitsamt des Putzes von den Wänden geschlagen und damit zerstört.

*Friederike Walter*



*Virtuell rekonstruiert: die Ausmalung des Speyerer Domes.*

Foto: Historisches Museum



Für Ihre Schuhe,  
die passenden  
orthopädischen  
**Einlagen!**

**reha team**  
**Vorderpfalz**

*Mit uns bleiben Sie*  
*mobil* 

**Auestr. 19 - 67346 Speyer**

**Öffnungszeiten**  
**Montag bis Freitag**  
09.00 - 13.00 Uhr  
14.00 - 18.00 Uhr

Rufen Sie uns an:  
**+49 6232/91900-0**  
Wir helfen Ihnen gerne.  
**[www.reha-team.org](http://www.reha-team.org)**

# Zur letzten Ruhe gebettet

Friedhofswesen in Speyer: Geprägt von interreligiösem Dialog



*Ehrenfriedhof für französische Gefallene: Soldaten aus Nordafrika wurden dort gemäß ihres muslimischen Glaubens bestattet.* Fotos (3): Jansky

**Auf dem Speyerer Friedhof finden jährlich rund 550 Menschen ihre letzte Ruhestätte. Früher meist in einem Familiengrab, das über Generationen hinweg bestand. Diese Grabform wird jedoch immer seltener gewählt.**

Neben der klassischen Erdbestattung sind mittlerweile die Feuer- und Naturbestattung möglich, letztere zum Beispiel seit 2008 im Friedwald in Dudenhofen. Auf dem Speyerer Friedhof gibt es seit 2012 Garten- und Baumhain-Grabstätten. Rasengräber und anonyme Beerdigungen gehören inzwischen ebenfalls zu den anerkannten Bestattungsformen.

Wer es exotischer möchte, kann – mit Ausnahmegenehmigung beziehungsweise im europäischen Ausland – auch eine See- oder Diamantbestattung wählen. Diesen geht stets eine Einäscherung voraus. Insgesamt werden auf dem Speyerer Hauptfriedhof derzeit 13 verschiedene Bestattungs-

formen angeboten.

Im Landesgesetz und der kommunalen Friedhofsordnung ist genau festgelegt wie eine Bestattung durchzuführen ist. Nicht nur die Würde des Toten und das sittliche Empfinden der Allgemeinheit sind dabei zu achten, wie es im Gesetz heißt, sondern vor allem der Wille des Verstorbenen ist maßgeblich – sofern dieser den Ort, die Art und die Durchführung seiner Beerdigung zuvor verfügt hat. Hierbei kann es leicht zu Konflikten zwischen dem Gesetz und der Tradition beziehungsweise dem Wunsch des Verstorbenen und seiner Hinterbliebenen kommen, denn in Rheinland-Pfalz sind bestimmte Vorschriften einzuhalten und nicht alle Bestattungsarten zugelassen.

Die großen monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) schreiben ihren Gläubigen die Erdbestattung vor. Der Gedanke dahinter ist, dass der Körper unversehrt bleiben soll, wenn die Seele/der Geist in eine andere Welt übergeht. Bei der

**DIE INNOVATION VON r+h**

**DER ABEND KOMMT. DIE BRILLE BLEIBT.**

EyeDrive - Die neue Sehklasse

BIS ZU **90%**  
WENIGER BLENDUNG

**BOSSLET**

BRILLEN · KONTAKTLINSEN  
GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

## Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



Große Himmelsgasse 6  
67346 Speyer  
Fon: 0 62 32 / 67 44-0  
Fax: 0 62 32 / 71 2 71

E-Mail: [hausbrauerei@domhof.de](mailto:hausbrauerei@domhof.de)

- Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier

*Nur  
Speyer  
hat's!*

**Das  
unschlagbare  
Doppel  
in punkto  
Gastlichkeit-  
direkt am  
Dom.**

[www.domhof.de](http://www.domhof.de)



**Hotel Domhof**  
Bauhof 3  
67346 Speyer  
Fon: 0 62 32 / 13 29-0  
Fax: 0 62 32 / 13 29-90  
E-Mail: [rezeption@domhof.de](mailto:rezeption@domhof.de)

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

Auferstehung sollen beide wieder vereint werden. Erst seit 1964 erlaubt die katholische Kirche offiziell die Feuerbestattung, die Kaiser Karl der Große im Jahr 785 unter Todesstrafe stellte.

Muslime sollen gemäß der Gesetze ihrer Religion möglichst noch am Sterbetag beerdigt werden, spätestens jedoch am Tag danach. Auch der jüdische Glaube schreibt eine schnelle Beerdigung – möglichst innerhalb von 36 Stunden – vor. In Deutschland ist eine Bestattung allerdings frühestens 48 Stunden nach Eintritt des Todes möglich.

Im Islam und im Judentum ist es Sitte, dass Verstorbene nicht eingesargt, sondern lediglich in ein Baumwoll- oder Leinentuch eingehüllt in die Erde gelegt werden – Muslime zusätzlich mit Blick gen Mekka. Die rheinland-pfälzische Sargpflicht steht im Gegensatz zu diesem religiösen Brauch. Es gibt jedoch Ausnahmen: in Ludwigshafen, Frankenthal, Worms und Mainz.

### Speyer prüft Tuchbestattung

In Speyer wird laut der Beigeordneten und künftigen Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD) derzeit eine solche Ausnahme geprüft. Hierzu ist allerdings ein sehr teures Bodengutachten notwendig. „Bis dies geklärt ist, werden zur Beerdigung von Juden und Muslimen nur sehr leichte Säрге verwendet“, betont Hartmut Jossé, Leiter des Speyerer Standesamtes. „Es ist auch möglich einige Hände voll Erde mit in den Sarg zu geben, um dem Wort ‘Von der Erde bist Du gekommen, zu Erde sollst Du werden’ gerecht zu werden“, ergänzt Servat Özel, muslimisches Mitglied der städtischen Arbeitsgruppe Friedhof, die seit einigen Jahren unter anderem auch die interreligiösen Bedürfnisse bei Beerdigungen bespricht.

Die Ruhefrist (Mindestdauer für den Bestand eines Erdgrabes) beträgt in Speyer 20 Jahre. Was Speyer – wie die meisten deutschen Friedhöfe – nicht leisten kann, ist dem Anspruch gerecht zu werden, dass jüdische und muslimische Verstorbene in „jungfräuliche“ Erde gebettet und auf ewige Zeiten (Ewigkeitsanspruch) dort belassen werden. Hierzu reicht – insbesondere in (Groß-)Städten – einfach der vorhandene Platz nicht aus.

### Themengrabfelder gibt es einige

Thematische Grabfelder gibt es auf dem Speyerer Friedhof einige. Schon lange bestehen der „Jüdische Friedhof“, die Ehrengrabfelder für gefallene Soldaten und die Grabfelder der Diakonissen. 2003 neu hinzugekommen ist das Grabfeld „Kleines Leben“.



*Annäherung: Entgegen der Kultur sind mittlerweile auf jüdischen Gräbern auch Blumen zu finden.*

Größter Wunsch der muslimischen Gemeinde sei solch ein eigenes Grabfeld mit kleiner Gebetsstätte, betont Servat Özel.

### „Heilige Schrift“ verbindet

Seit Jahren würde die Gemeinde darum bitten, denn Muslime der zweiten und dritten „Einwanderer“-Generation würden sich immer mehr für eine Bestattung in der neuen Heimat entscheiden, weil hier ihre nahen Angehörigen leben, die dann das Grab besuchen können. Von den älteren Gemeindegliedern würde dagegen immer noch mehrheitlich eine Überführung in die alte Heimat (meist Türkei) und die dortige Bestattung bevorzugt. Aber auch hier sei ein Wandel sichtbar, wenn eigene Grabfelder für Muslime zur Verfügung stünden, wie zum Beispiel in Schifferstadt und Frankenthal.

Judentum, Christentum und Islam sind nacheinander entstanden und finden ihren gemeinsamen Ursprung und ihre verbindende Klammer in der „Heiligen Schrift“ und in Abraham (arab. Ibrahim). Für die Juden ist Abraham der Stammvater der Israeliten, für die Christen Vorbild des Glaubens (laut Apostel Paulus), für die Muslime Begründer der Religion des Eingottglaubens. Gemeinsam ist allen drei Religionen der Glaube an den einen Gott (Weltenschöpfer) und an ein Leben nach dem Tod. So wundert es nicht, dass es bei ihnen ebenfalls große Übereinstimmungen bei den Bestattungsriten und in der Trauerarbeit gibt.

„Die christliche Beerdigungskultur verändert sich derzeit rasant. Vor vielen Jahren war die Erdbestattung noch gang und gäbe, heute halten sich Feuer- und Erdbestattung so ziemlich

**Lauergasse 31 · D-67346 Speyer**  
**Mobil 0162 / 90 94 361**  
**Telefon 0 62 32 / 312 42 13**  
**E-Mail: hesshansjoerg@gmx.de**  
**www.i-und-h-schaedlingsbekaempfung.de**

**Meisterbetrieb**

**Gebäudereinigung**

**Staatl. geprüfter Desinfektoren & Schädlingsbekämpfer**

**Schädlingsbekämpfung**

die Waage“, weiß Pastoralreferent Dr. Markus Lamm, Sprecher des Interreligiösen Forums und Mitglied der städtischen Arbeitsgruppe Friedhof. Urnen- und Naturbestattungen kommen auch deshalb immer mehr „in Mode“, weil viele Familienangehörige nicht mehr in dem Ort leben, in dem ihre verstorbenen Angehörigen beerdigt sind und sie deshalb Probleme mit einer regelmäßigen Grabpflege hätten.

Früher habe die Begleitung durch einen Priester oder Pfarrer auf dem letzten Weg unabdingbar zu einer Beerdigung dazu gehört, so Lamm. Viele Menschen hätten sich jedoch inzwischen vom Glauben oder der Kirche entfernt. Statt eines Pfarrers werde dann ein freiberuflicher Trauer- oder Grabredner gewählt.

Und: Welche Familie pflegt noch die alte Sitte der Totenwache oder der Aufbahrung zuhause? Was einst letzter Liebesdienst war, übernimmt heute das Bestattungsinstitut. Unsere Einstellung zum Sterben und Tod hat sich stark gewandelt und gehört für viele moderne Menschen nicht mehr zum Leben dazu – es ist ein Thema das gerne verdrängt wird.

Im Judentum und im Islam gehört die Totenwache zur Pflicht der Hinterbliebenen. Ein gerade erst Verstorbener soll nie allein bleiben. An seinem Totenbett sollen Gebete gesprochen, sein Leben und seine guten Taten gelobt werden. In beiden Religionen ist es oft noch Aufgabe der Familie, die Verstorbenen auf ihren letzten Weg vorzubereiten und zu begleiten. Hierzu gehören die rituellen Waschungen, deren Ablauf und Handlungen bis ins Detail vorgeschrieben sind.

Alternativ können auch spezielle jüdische oder muslimische Bestattungsunternehmen mit dieser Aufgabe betraut werden. Anders als in unserem Kulturkreis üblich sind kosmetische Maßnahmen, die den Leichnam an-

sehnlicher machen sollen, nicht erlaubt.

### **Rituelle Waschungen problemlos**

„Wir haben mit den rituellen Waschungen im Waschraum auf dem Speyerer Friedhof keine Probleme“, betont Marina Nikiforova, Geschäftsführerin der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz. Alle notwendigen Voraussetzungen für eine rituelle Waschung und Vorbereitung der Toten zum Begräbnis seien hier gegeben. Verstorbene jüdische Mitbürger würden weiterhin auf dem jüdischen Friedhofsareal beigesetzt, das seit 1888 auf dem Speyerer Hauptfriedhof besteht. Von den Speyerer Muslimen wird laut Servat Özel meist ein muslimisches Bestattungsunternehmen aus Heidelberg oder Darmstadt mit der Überführung der Toten betraut. Die rituellen Waschungen werden dann in einem speziell hierfür vorgesehenen Raum in Germersheim durchgeführt.

### **Drei Schippchen voll Erde**

Alle drei Religionen verbindet die Sitte, dass die Trauernden drei Hände (Schippchen) voll Erde in das offene Grab werfen, bevor dieses geschlossen wird. „Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub“, diese liturgische Formel spricht der Geistliche am Grab. Die Handlung soll daran erinnern, dass Gott den Menschen aus Lehm erschaffen und ihm Leben eingehaucht habe und der Verstorbene nun wieder zu „Staub“ werde.

Blumen oder anderer Grabschmuck sind bei der islamischen oder jüdischen Bestattung unüblich, auch wenn sich dies derzeit sachte ändert. Viele der hier lebenden Muslime pflegen die Gräber ihrer Verstorbenen, wie dies ihre deutschen Nachbarn tun. Traditionell legen Juden und Muslime, wenn

# Baden und Relaxen in Speyer

**Ob drinnen oder draußen:**  
Baden mit Domblick  
für Groß und Klein



**Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –**  
Riesenrutsche, Plantschbecken, Wellenball, Sprungturm,  
Wettkampfbecken, Massagezone, Saunen, Naturteich und  
die passende Gastronomie zum Auftanken.



**bademaxx**

Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

**Mo – Sa 10 bis 22 Uhr**  
**So bis 20 Uhr**  
**Geibstraße 3, 67346 Speyer**  
**Tel. 06232/625-1500**  
**office@sws.speyer.de**  
**www.bademaxx.de**



*Symbole der Erinnerung: Den Riten entsprechend werden auf muslimischen Gräbern Steine niedergelegt.*

sie eine Grabstätte besuchen, als Zeichen der Erinnerung kleine Steine auf den Grabstein. Eine weitere Ausschmückung der Gräber ist in diesen Kulturkreisen ansonsten nicht üblich.

Besonders im Judentum gibt es immer noch sehr strenge Regeln die trauernde Angehörige zu beachten haben. Diese reichen über genaue Handlungsanweisungen für die ersten Trauertage, den Trauermonat bis hin zum Trauerjahr, welches früher auch in christlich geprägten Familien üblich war und Einschränkungen bezüglich der Kondolenzzeit, der Kleiderwahl, der Teilnahme an Feiern und vieles andere mit sich brachte.

Die jüdische Sitte, bei einer Beerdigung schwarze oder dunkle Kleidung zu tragen, reicht bis in die talmudische Zeit zurück (Schabat 114a, Joma 39b) und wurde im Laufe der Jahrhunderte

wohl von den Christen übernommen, denn heute noch wird für christliche Beerdigungen eine dunkle Kleiderfarbe gewählt.

Einen geliebten Menschen durch den Tod zu verlieren ist für uns alle schmerzhaft. Wenn ein Mensch, der uns nahe steht stirbt, trauern wir – ganz gleich, welcher Religion wir angehören oder ob wir Atheisten sind. Deshalb sollten wir auch den Gebräuchen anderer Kulturen als der unsrigen stets mit Achtung und Respekt begegnen. Von Seiten der Stadtverwaltung Speyer wird dies seit Jahren getan, aber es ist ein fließender Prozess, denn die Bestattungskultur ist derzeit stark im Wandel begriffen. **Jutta Jansky**

\* bei dem Text wurde absichtlich auf eine Genderisierung verzichtet, um ihn leichter lesbar zu halten.

# Förderung kennt keine Grenzen

Von Speyer nach Afrika: Verein „Tsala ya Africa“ sorgt für Bildung



*Chance auf Bildung: Dank der Unterstützung aus der Domstadt können Kinder in Südafrika nun richtig lernen.*

Fotos (2): Jennifer May

**Ob es der Film „König der Löwen“ war oder der Reiz des Unbekannten, weiß Jennifer May heute nicht mehr genau. Die junge Frau aus Speyer wollte jedenfalls etwas Sinnvolles machen, nachdem sie ihr Abitur am Hans-Purrmann-Gymnasium in der Tasche hatte. Ein bisschen Abenteuerlust war auch dabei. Was sich daraus entwickelt hat, war nicht geplant: May gründete mit Freundinnen den Verein „Tsala ya Africa“ und kämpft damit um Schulbildung für Kinder in Südafrika.**

Ein Jahr Südafrika. Das war Mays Plan 2013. Ohne konkrete Vorstellungen bewarb sie sich bei der Entsendeorganisation DSJW (Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk) und landete auf der Farm Tlholego, zirka zwei Stunden von Johannesburg entfernt.

„Tlholego“, erzählt May, „ist mehr ein Projekt als eine Farm. Hier wird Obst und Gemüse angebaut mit dem Ziel, sich zu einem kompletten Selbstversorgerdorf zu entwickeln.“ Tlholego sei deswegen Anlaufstelle für Menschen aus ganz Südafrika, die den Anbau und die Kompostierung lernen wollen. „Die Armutsrate ist immer noch hoch und für manche ist es ein enormer Vorteil, sich Kenntnisse in der Selbstversorgung anzueignen“, weiß May. Kräutersalze oder -kissen würden ebenfalls hergestellt und verkauft, so dass von dem Erlös die Mitarbeiter auf der Farm bezahlt werden können.

Ratlosigkeit sei das erste Gefühl gewesen, das May nach der Ankunft in Tlholego beschlichen habe. Tröstlich: Sie war damit nicht alleine. Mit Pia war eine weitere Deutsche entsendet worden. „Die Farm liegt mitten im

Busch und beherbergt zirka 25 Menschen“, erzählt May. Als sie ankam, waren darunter fünf Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, die auf eine Schule in der Nähe – „Tshedimesong“ – gingen. „Diese Menschen wurden während meiner Zeit zu meiner zweiten Familie“, betont May. Herzlich aufgenommen und willkommen fühlte sie sich. Mit Leonie und Rebecca wuchs das Team der Deutschen nach zwei Monaten. „Wir wohnten alle zusammen in einer kleinen Hütte, wurden dicke Freunde und bis heute glaube ich, dass mich niemand so gut kennt wie sie“, meint May.

Aber: Was waren ihre Aufgaben? Die Domstädterin listet neben Gartenarbeit Schulunterricht und Nachhilfe auf und stellt heraus: „Ich habe die Kinder dort nicht nur lieben gelernt, sondern vor allem gemerkt, wieviel Potenzial in ihnen steckt und wie schlau sie sind.“ Ausleben konnten sie ihre Fähigkeiten allerdings nicht, so May: „Die Lehrer kamen oft gar nicht zum Unterricht, viele Schüler konnten in der achten Klasse weder lesen noch schreiben und saßen jeden Tag lediglich die Zeit ab.“

### **Familie und Freunde mobilisiert**

Dass die Kinder keine Möglichkeit auf gute Bildung hatten, war für May und ihre Freundinnen nur schwer zu akzeptieren. Als staatlich organisierte und finanzierte Schule seien die Umstände entsprechend schlecht gewesen. Ein hohes Bildungsniveau haben laut May nur private Schulen in Südafrika. Entsprechend hoch seien aber die Kosten, so dass sie für die meisten Eltern nicht zu stemmen seien.

Als die deutschen Frauen mitbekamen, dass Tshedimesong geschlossen werden sollte und 150 Kinder dadurch keine Schule mehr haben, setzte der Denkprozess ein. „Wir nah-

men uns vor etwas zu tun und überlegten, wie wir das Geld zusammenkriegen könnten, um zumindest unsere fünf Schützlinge für ein Jahr auf eine private Schule senden zu können“, denkt May zurück. Familie und Freunde wurden mobilisiert, viel Unterstützung schlug den Aktivistinnen entgegen und sie merkten schnell, dass sie ihrem Ziel nahe kommen. Der nächste Schritt folgte eines Abends bei Käse und Wein: „Wir überlegten uns, einen Verein zu gründen.“ Tsala ya Africa, zu Deutsch „Freund von Afrika“, war geboren.

### **Aus Schnapsidee wird Wirklichkeit**

Aus einer Schnapsidee wurde Wirklichkeit. Selbst bürokratisch hoch gelegte Hürden schreckte das engagierte Quartett nicht ab. „Nachdem wir alle wieder in Deutschland waren, schrieben wir unsere Satzung, wählten unseren Vorstand und ließen uns in das Vereinsregister eintragen“, fasst May zusammen, was sich als arbeitsintensiver Prozess über Monate hinzog. Der Erfolg entschädigt. May merkt an: „Seit 2014 können wir für sieben Kinder die Schulgebühren auf einer nahe gelegenen privaten Schule bezahlen.“ Überwiesen werden die Beträge direkt an die „Harmony School“, um sicher zu gehen, dass das Geld nicht verloren geht. „Wir stehen in ständigem Kontakt mit den Kindern sowie deren Eltern und besuchen sie, so oft wir können“, versichert May.

Die Beziehung zu ihrer „zweiten Familie“ aufrechterhalten und den Menschen etwas zurückgeben könne die Speyererin durch die Initiative. Sie sagt außerdem: „Wir glauben, dass wir von Afrikanern und von ihrem Umgang mit dem Leben viel lernen können. Ebenso wie sie von uns lernen können.“

Die Vereinsarbeit mache allen nach wie vor Spaß. Regelmäßig werden Flohmärkte, Vorträge oder Waffelstände organisiert, um das finanzielle Polster zu stärken. Inspirationen holen sich die „Freundinnen Afrikas“ auch von anderen Vereinen. Abbringen von ihrem Vorhaben lassen sie sich selbst von frustrierenden Erlebnissen beim Spendensammeln nicht.

### **Bildung weitergeben lernen**

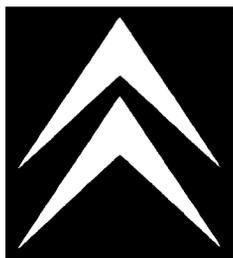
„Wir möchten nicht den stereotypischen Werbemaschen nachkommen und die Kinder in schlechtem Zustand zeigen, um mehr Geld zu bekommen“, erklärt May. Den Kindern gehe es gut und genau das sei der Grund für oft verwehrte Unterstützung. „Wir hören oft, dass die Kinder das Geld nicht brauchen, weil sie Essen und ein Dach über dem Kopf haben“, gibt May Reaktionen wieder. Frustrierend

und verletzend sei das, jedoch habe sie gelernt, damit umzugehen.

### **Erster Schritt in bessere Welt**

Die Schulbildung steht bei „Tsala ya Africa“ trotzdem weiter im Vordergrund. „Man kann nie genug in Bildung investieren“, unterstreicht May. Nachhaltig soll die Arbeit des Vereins sein, so dass die Kinder irgendwann ohne die Hilfe der Deutschen klar kommen und auf eigenen Beinen stehen. „Unser Ziel ist es, dass diese Kinder fähig sind, Bildung anzuwenden und weiterzugeben“, nennt May klare Ziele und ergänzt: „Wir arbeiten hart, um eines Tages den Schulabschluss unserer Kids zu feiern und sie vielleicht sogar an ihrem ersten Tag zur Uni zu begleiten.“

Dankbar ist May um jede Unterstützung. Beachtenswert ist für sie mancher Einsatz. „Viele, die selbst nicht



**CITROËN**

## **Autohaus Höhl**

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 062 32/743 85 Telefax 062 32/748 07

viel haben, spenden regelmäßig und erwarten keinerlei Gegenleistung. Ein Foto ab und zu ist ihnen genug.“, lässt May wissen. Die Hilfsbereitschaft mancher Menschen motiviert die Vereinsgründerinnen weiterzumachen, in der Hoffnung, jedes Jahr weitere Kinder zur Schule schicken zu können. „Bildung ist unserer Meinung nach der erste Schritt in eine bessere Welt“, fasst Jennifer May zusammen und nennt ihr Motto: „Egal wie weit der Weg ist: Man muss den ersten Schritt tun.“



*Zweite Familie: Jennifer May hat die Menschen von Tlholego kennen und lieben gelernt.*  
**Susanne Kühner**

## Speyerer Denkmal im Mittelpunkt

Neu: Bernhard Bumb gibt Geschichten zum Domnapf heraus

Nach seinen „Geschichten aus dem alten Speyer“ (vergriffen) bringt Stadtführer und Journalist Bernhard Bumb sein nächstes Werk in den Speyerer Buchhandel. „Der Domnapf zu Speyer – Geschichte und Geschichten eines Speyerer Denkmals“ soll Anfang November lieferbar sein.



Recherchen ein Buch zu machen.

Cover/Titel und Gestaltung übernahm Grafik-Design Illustration Matthias Grünewald (Weinheim), Druck und Fertigung Wirtz Medien GmbH & Co. KG (Speyer). Das Buch erscheint im Eigenverlag als Broschur mit zirka 90 Seiten zum Preis von 14,80 Euro.

Nach seinem Vortrag über den Domnapf und die seit 1314 dokumentierte Tradition des Napfes in der Bibliothek des Priesterseminars St. German in Speyer und im Stadtarchiv Speyer kam Bumb auf die Idee, aus seinen

### Info für VVS-Mitglieder:

Mitglieder des Verkehrsvereins Speyer erhalten bei Direktbestellung über den Herausgeber 20 Prozent Nachlass auf das Buch. Kontakt: [bernhard.bumb@gmx.de](mailto:bernhard.bumb@gmx.de) **snk**

# Gegen das Vergessen

„Domlieder“: Bernhard Adamy entdeckt Wilhelm Molitor neu

Die „Domlieder“, die berühmte Gedichtsammlung des Speyerer Domkapitulars Wilhelm Molitor, liegt wieder vor: 90 Jahre nach der bislang letzten Auflage ist sie in neuer ansprechender Form – mit 16 Bildbeigaben – in der Schriftenreihe des Diözesan-Archivs Speyer erschienen. Herausgeber Bernhard Adamy präsentiert zudem sämtliche späteren Dom-Gedichte Molitors. In kurzen Kommentaren erläutert er heute nicht mehr geläufige Begriffe und Zusammenhänge.

Wilhelm Molitor (1819 bis 1880), als Jurist, Theologe, Domkapitular, Schriftsteller und Dichter im 19. Jahrhundert einer der prominentesten Repräsentanten der katholischen Kirche im Bistum Speyer, wurde mit den „Domliedern“ als junger Mann, noch vor seiner Priesterlaufbahn, bekannt. Die „Domlieder“ sind die ersten „modernen“ Gedichte über den Speyerer Kaiser- und Mariendom. Sie bilden die erste und einzige Anthologie von Dom-Poesie – und sie blieben, von wenigen Gedichten anderer Dichter abgesehen, die besten Gedichte dieses Genres.

## Architektur und christliche Feste

76 Poeme fassen den Dom und seine Stadt, das mittelalterliche und das Speyer des 19. Jahrhunderts sowie die jahreszeitliche Landschaft ins Auge. Sie beleuchten die Architektur der Kathedrale und bringen sie als Gotteshaus in Verbindung mit den in ihr gefeierten christlichen Festen.

Der Herausgeber stellt die „Domlieder“ in einem umfangreichen essayistischen Kommentar in ihren kultur- und



*Der Student: Wilhelm Molitor, Zeichnung von Adolph Grotefend, München, um 1840.*

literaturgeschichtlichen Zusammenhang. Adamy, Germanist und Historiker, interpretiert einige Gedichte und schlägt den Bogen zu Molitors späterer andersartiger Dom-Lyrik, die einen stärker zeitgeschichtlichen Akzent hat.

Vor allem der politische romantisch-nationalkonservativ-kirchenfromme Hintergrund der weltanschaulich ambivalenten, vielschichtigen Dichtung wird differenziert dargestellt. So präsentiert sich – auch am Beispiel bedeutender Dom-Gedichte anderer Autoren (darunter Stefan George und der spätere Bischof und Kardinal Johannes von Geissel) – „die Poesie des Domes und die Dom-Poesie“ über Molitor hinaus im Spiegel der gesamten Speyerer Dom-Dichtung des 19. und 20. Jahrhunderts.

Adamy versteht die Neuauflage der

„Domlieder“ als Teil eines Versuchs, Molitors Werk und Persönlichkeit dem Vergessen zu entreißen. 2015 veröffentlichte er einen ausführlichen Aufsatz über Molitor in der Festschrift der Bibliothek St. German; zum 200. Geburtstag des Domkapitulars im August 2019 wird eine Monografie folgen.

### Anwalt einer streitbaren Kirche

Molitors Wirken als entschiedener Anwalt einer streitbaren Kirche und als Ultramontaner im Kulturkampf beeinflusste sein wissenschaftliches und künstlerisches Schaffen. Er trat mit kirchengeschichtlichen Abhandlungen wie mit Gedichten, Romanen, Novellen, Theaterstücken und Prosa hervor. Seine bekannteste Dichtung sind die „Domlieder“, das einzige Werk Molitors, das sich heute noch mit seinem Namen verbindet.



**Buchtipp:** Wilhelm Molitor, Domlieder. Vierte erweiterte und kommentierte Auflage, herausgegeben von Bernhard Adamy (Schriften des Diözesan-Archivs Speyer, Band 52), Pilger-Verlag Speyer, ISBN 978-3-946777-06-9, 19,80 Euro.



Dachdeckerei  
**Kleinböhl**  
*Meisterbetrieb*

**Kleinböhl GmbH & Co. KG - Schlichtstraße 10a - 67165 Waldsee**  
dachdeckerei-kleinboehl@t-online.de [www.dachdeckerei-kleinboehl.de](http://www.dachdeckerei-kleinboehl.de)

**Tel. 0 62 36 - 40 80 905 Fax. 0 62 36 - 44 98 277**

# Stadt-Chronik



## 2018

### 1. Juni

Die Anschlussstelle B 9/L 454 (Speyer-Nord) wird ab Mitte Juni umgebaut. Die Bauarbeiten sollen nach Auffassung des Landesbetriebes Mobilität Speyer 14 Wochen dauern. Insbesondere sind neue Spuren und die Aufbringung von neuem Asphalt geplant. Zudem sollen Unfallhäufungsstellen mit der Maßnahme beseitigt werden. Die Kosten sind mit 1,9 Millionen Euro veranschlagt.

Die neue Familien-Ausstellung „Das Sams und die Helden der Kinderbücher“ wird im Historischen Museum



*Für Familien: Die neue „Sams“-Ausstellung im Speyerer Museum beginnt.* Foto: Historisches Museum

der Pfalz eröffnet. In die Welt der Fantasie kann vom 1. Juni 2018 bis zum 6. Januar 2019 eingetaucht werden. Mehr als 500 Objekte und über 20 interaktive Erlebnisräume auf 1000 Quadratmeter bietet die Familienausstellung.

### 2. Juni

Zwischen dem Dom und der Antikenhalle wird eine 2,90 Meter hohe Stauferstele enthüllt. Die Festrede zur Bedeutung des Adelsgeschlechtes der Staufer für Speyer und Europa hält der frühere rheinland-pfälzische und thüringische Ministerpräsident und Speyerer Ehrenbürger Prof. Dr. Bernhard Vogel.

### 3. Juni

Jack Mayer besucht zum wiederholten Mal die Stadt Speyer. Beim letzten Mal, 2011, war es dem Holocaust-Überlebenden ein Herzensanliegen, bei der Einweihung der Synagoge am Weidenberg dabei zu sein. Im Jahr 2018 wird Mayer zum ersten Mal von seinen fünf Enkeln begleitet. Ihnen möchte er zeigen, wo die Familiengeschichte begann und welche Erinnerungen damit verbunden sind. Mayer war 1938 im Alter von acht Jahren mit seiner Mutter und dem älteren Bruder vor der immer extremeren Judenverfolgung in die USA geflohen.

### 4. Juni

Hans-Jochen Winter, feiert seinen 70. Geburtstag. Der Sozialdemokrat war von 1989 bis 1994 Beigeordneter der



*Willkommen: Der Holocaust-Überlebende Jack Mayer (3.v.li.) besucht Speyer mit seinen Enkeln Ari, Jonathan, Tamar, Jonah und Abby. Colleen Towns-Eger und OB Hansjörg Eger freuen sich über die Gäste.*  
Foto: Kühner

Stadt Speyer. In dieser Zeit war er auch Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke.

Angeführt von der stellvertretenden Bürgermeisterin Yang Fang besucht eine chinesische Delegation der Speyerer Partnerstadt Ningde Speyer und trägt sich bei einem Empfang im Neuen Trausaal ins Goldene Buch der Stadt ein.

Der 65-jährige Clemens G. Schnell Vize-Vorstandschef der Sparkasse Vorderpfalz tritt nach 36 Sparkassenjahren in den Ruhestand. Elf Jahre davon gehörte Schnell dem Vorstand der Sparkasse an.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger weicht mit der Kita Seekätzchen den sechsten Kita-Neubau seit 2011 ein. „Somit bietet die Stadt Speyer über 2400 Betreuungsplätze an“ beziffert er. Mit der Inbetriebnahme der Kita Seekätzchen konnte die Betreuungsquote für einjährige Kinder auf 22 Prozent, bei Ganztagesplätzen auf 60



*Empfang: Yang Fang aus Ningde trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein.*  
Foto: Kühner

Prozent und bei zwei- bis sechsjährigen Kindern auf 95,6 Prozent ausgebaut werden. Eger kündigt die Vollversorgung bei Zwei- bis Sechsjährigen für das Kita-Jahr 2020/2021 an. Die neue Betreuungseinrichtung in der Seekatzstraße bietet Betreuungsmöglichkeiten für 108 Kinder: 75 Ganztage-



*Eingeweiht: Das „Seekätzchen“ ist der sechste Neubau einer Kindertagesstätte seit 2011 in der Stadt.*

Foto: Stadt Speyer

gesplätze, 13 Teilzeit-Plus-Plätze (Betreuung bis 14 Uhr) und 20 Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren.

### 7. Juni

Der Speyerer Süden wächst, da am Russenweiher, in der Windhorststraße und am Priesterseminar in naher Zukunft kräftig gebaut wird. Das heißt aber auch, dass junge Familien kommen und die Schülerzahlen in der Grundschule im Vogelgesang und auch in der Pestalozzischule steigen werden. Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Bürgermeisterin Monika Kabs haben mit den beiden Schulleiterinnen Karina Kauf und Gerlinde Arens vereinbart, dass die Grundschule zunächst dreizügig werden soll. Die Planungen dazu sind abgeschlossen. Beide Schulen werden Anbauten erhalten, um zusätzliche Unterrichtsräume und auch einen Gymnastikraum unterzubringen. Die Pestalozzischule wird einen weiteren Aufzug erhalten. Auch im Außenbereich soll nachgebessert werden. Die Maßnahmen sind

mit insgesamt 1,7 Millionen Euro veranschlagt.

Bei der Erweiterung der Woogbachschule wird Richtfest gefeiert. Angebaut werden neun Klassensäle und ein Raum für die betreuende Grundschule im Erdgeschoss. Der Neubau, der eine Bruttogrundfläche von 850 Quadratmeter aufweist, schließt sich direkt an den Altbau an. Im Zuge des Neubaus wird auch der Altbau brandschutztechnisch saniert. Zur Herstellung der Barrierefreiheit wird ein Aufzug gebaut. 2,1 Millionen Euro sind für die Maßnahme eingeplant.

### 8. Juni

Prälat Gerhard Fischer, Domkapitular im Ruhestand, in Speyer feiert seinen 80. Geburtstag. Er war in zahlreichen Leitungsfunktionen für die Kirche tätig, so war er mehr als drei Jahrzehnte Leiter des Diözesan-Kolpingwerks. Für sein vielfältiges Engagement in Kirche, Staat und Gesellschaft erhielt Fischer 1986 das Bundesverdienst-



*Gefeiert: Prälat Gerhard Fischer wird 80 Jahre.*  
Foto: Bistum



*Geschmackstest: Rund 100 geladene Gäste verkosten das frisch gezapfte Festbier zum Brezelfast 2018.*  
Foto: Kühner

kreuz und 1988 das goldene Ehrenzeichen des Internationalen Kolpingwerkes. Bereits 1982 hatte ihn Papst Johannes Paul II. zum Päpstlichen Ehrenprälaten ernannt.

Rund 100 Gäste des Verkehrsvereins Speyer kommen in die Heiliggeistkirche zur Probe des Brezelfastbieres 2018, das mit 5,6 Prozent Alkohol, 13 Prozent Stammwürze und 24 Bittereinheiten ins Glas fließt. Vorsitzender Uwe Wöhlert betont, dass mit der Festbierprobe die Schlussphase der Vorbereitungen zum 81. Brezelfast seit 108 Jahren beginnt und hebt hervor, „dass das Brezelfast die beste Werbung für Speyer schlechthin“ sei.

### 9. Juni

Das Speyerer Praxisnetzwerk Pravo führt im Domgarten den dritten Gesundheitstag durch. Die Praxen bringen gemeinsam mit den Vereinen die Vielfalt, die die Stadt zu bieten hat, auf einen Fleck. Praxis, Theorie und Unterhaltung werden ansprechend kombiniert. Rund 100 Ärzte aus 48 Fachgebieten sind im ausrichtenden Netzwerk vereinigt.



*Neu gebaut: Die Woogbachschule feiert Richtfest.* Foto: Stadt Speyer

### 10. Juni

Bei der Oberbürgermeister-Stichwahl hat sich die 34-jährige Soziologin Stefanie Seiler (SPD) als Herausforderin gegen den noch bis Jahresende amtierenden Oberbürgermeister Hansjörg Eger (CDU) durchgesetzt. Ihr Vor-



*Festtag: OB a.D. Werner Schineller, seit 2012 Träger des Verdienstkreuzes 1. Klasse, wird 70. Foto: Ministerium*



*Feierliche Einführung: Dr. Franz Jung ist neuer Bischof des Bistums Würzburg. Foto: Bistum*



*Edler Tropfen als Gabe: Der Weinzeht aus Kirrweiler ist in Speyer angekommen und wird vor dem Dom von den kirchlichen und städtischen Repräsentanten in Empfang genommen. Foto: Kühner*

sprung beträgt 825 Stimmen. Sie erhält 52,4 Prozent der Stimmen, auf Eger entfallen 47,6 Prozent. Im ersten Wahlgang vierzehn Tage zuvor erhielt keiner der Bewerber die absolute Mehrheit. Eger lag damals mit 168 Stimmen Vorsprung noch knapp vorne. Die neue Oberbürgermeisterin war zunächst Ratsmitglied und übernahm 2015 als Beigeordnete die Bereiche Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Verkehr. Die Wahlbeteiligung liegt bei 44,5 Prozent.

Im vollbesetzten Kiliansdom in Würzburg wird der langjährige Speyerer Generalvikar Dr. Franz Jung zum Bischof geweiht. Neben Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Weihbischof Otto Georgens nehmen rund 200 Gläubige und Weggefährten aus dem Bistum Speyer bei der Einführung in das Amt als 89. Bischof des Bistums Würzburg teil. Bischof Wiesemann überreicht an Franz Jung als Zeichen der Verbundenheit eine Reliquie des Seligen Paul Josef Nardini und den Bischofsstab des verstorbenen Speyerer Weihbischofs Ernst Gutting.

### 13. Juni

Gerlinde Arens (61), Leiterin der Johann-Heinrich-Pestalozzischule geht in den Ruhestand. 13 Jahre leitete die Pädagogin die Förderschule im Vogelgesang.

### 16. Juni

Der Speyerer Verleger Gerd Joachim Rose feiert seinen 80. Geburtstag. Der langjährige Chef des Klambtverlages ist immer noch Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

der Medienholding Klambt mit 650 Mitarbeitern und 62 Zeitschriften.

Rund 100 Gäste – politische Vertreter und Bürger – verfolgen die Zeremonie zum Gedenken an den ein Jahr zuvor verstorbenen Alt-Kanzler Dr. Helmut Kohl im Adenauerpark. Nach den Wünschen der Witwe Maike Kohl-Richter sind die Kränze angeordnet worden. Sie selbst wird beim Gang ans Grab begleitet von der CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer.

### 20. Juni

Seinen 70. Geburtstag feiert der frühere Oberbürgermeister Werner Schineller. Von 1991 bis 1994 war er Bürgermeister und danach leitete der Jurist von 1994 bis 2010 als erster direkt gewählter Oberbürgermeister die Geschicke seiner Heimatstadt Speyer. Ehrenamtlich ist er immer noch als Vorsitzender des Historischen Vereins der Pfalz aktiv.



*Gedenken: Am ersten Todestag besucht Maike Kohl-Richter in Begleitung einer Delegation das Grab ihres Mannes im Adenauerpark..* Foto: Kühner



*Voller Einsatz: Am Sandhügel werden drei Reihenhäuser durch einen Brand unbewohnbar gemacht. Ein Bewohner muss ins Krankenhaus. Feuerwehr, THW, Schnelleinsatzgruppe, Polizei und Kripo sind vor Ort.*

Foto: Feuerwehr

## 22. Juni

Zum achten Mal wird auf dem Domplatz der Weinzehnt aus der Gemeinde Kirrweiler in Empfang genommen. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Weihbischof Otto Georgens begrüßen dazu die Kirrweiler Delegation mit Bürgermeister Rolf Metzger, Pfarrer Peter Nirmaier und Weinprinzessin Kerstin I..Der Weinort Kirrweiler war zu Feudalzeiten Oberamt und Sommerresidenz der Fürstbischöfe des alten Bistums Speyer. Auf Anregung von Bürgermeister Metzger wurde 2011 - anlässlich des 950-jährigen Domweihjubiläums - an die alte Tradition des „Weinzehnts“ neu angeknüpft, bei der dem bischöflichen Landesherrn der „Zehnte“ des Weinertrages abgeliefert werden musste. Die zweimal 146 Flaschen werden als Geschenk der Gemeinde Kirrweiler an die Speyerer Bischöfe übergeben.

## 23. Juni

Alicia Bohn von der RG Speyer wird deutsche Meisterin im Doppelvierer der Unter-23-Jährigen. Zusätzlich erringt die 19-jährige Speyerer Ruderin bei den Deutschen Meisterschaften in Köln im Einer die Silbermedaille.

## 24. Juni

Bei einem Brand im Stadtteil Nord

werden drei Reihenhäuser so beschädigt, dass sie derzeit nicht bewohnbar sind. Ein Bewohner muss verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Zahlreiche Einsatzfahrzeuge und Rettungskräfte der Feuerwehr, des THW, sowie der Polizei und Kripo sind am Einsatzort. Der Schaden wird auf einen sechsstelligen Betrag geschätzt.

## 26. Juni

Oberbürgermeister Hansjörg Eger übernimmt ab 1. Juli turnusgemäß den Vorsitz im Zweckverband und Verwaltungsrat der Sparkasse Vorderpfalz. Er folgt damit Clemens Körner, dem Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises. Der Wechsel erfolgt in zweijährigem Rhythmus zwischen Ludwigshafen, dem Landkreis und Speyer. Nach dem Ausscheiden von OB Eger am Ende des Jahres übernimmt das Amt die neue OB Stefanie Seiler.

Nach jahrelanger erfolgloser Antragsstellung wird zum Schuljahr 2019/2020 an der berufsbildenden Johann-Joachim-Becher-Schule (BBS) ein Wirtschaftsgymnasium eingerichtet. Mit dieser weiteren weiterführenden Schule wird der Schulstandort Speyer noch attraktiver. Bereits 2002 wurden die ersten Anträge an das Land gestellt.



*Maximilianstraße als Leinwand: Speyer ist Station eines kleinen Madonnari-Festivals.*  
Foto: Stadt Speyer

## 2. Juli

Unter dem Motto „Umsonst & Draußen“ gehen die beliebten Speyerer Picknickkonzerte in ihre dritte Saison. Zum ersten Konzert spielen die „Les Primitifs“ im Alten Hafen auf. Es folgen die Konzerte von Albert Koch's Acoustic Blues Company am Haus Pannonia, Stephanie Neigel & Band in der Parkanlage zwischen Stadthalle und Mühlturnstraße und von Stereo Naked auf dem Platz der Französischen Garnison in der Hans-Stempelstraße.

## 3. Juli

Karsten Dellbrügge vom Wassersportverein Speyer hat bei den internationalen deutschen Meisterschaften der Freiwasserschwimmer in Mölln über fünf Kilometer und über 2,5 Kilometer zwei Goldmedaillen in seiner Altersklasse gewonnen.

## 4. Juli

Das Pflaster der Maximilianstraße

wird zur „Leinwand“ für Straßenkünstler. Die Stadt Speyer veranstaltet ein kleines Madonnari Festival, um Kunst und Kultur im öffentlichen Raum für jeden erlebbar zu machen. Dazu hat sie drei Madonnari-Malerinnen aus Italien und zwei Straßenkünstler aus Mexiko und Italien eingeladen, die vergängliche Kunstwerke aus verschiedenen Epochen schaffen. Die Werke sollen am Straßenpilger, vor der Tourist-Info, vor der alten Münze und vor der ehemaligen Sparkasse „Alte Münz“ gemalt werden. Die vier Künstler haben die Standorte selbst ausgewählt. Der Begriff Madonnari stammt aus Italien. Seit dem 16. Jahrhundert wurden dort bei religiösen Festen und Prozessionen öffentliche Plätze insbesondere mit Kopien von Madonnendarstellungen bekannter Meister bemalt.

## 12. Juli

Den offiziellen Startschuss zur 81. Auflage des Brezelfestes geben der

Vorsitzende des Verkehrsvereins Speyer Uwe Wöhlert und Oberbürgermeister Hansjörg Eger im Festzelt. Den Anstich des Festbieres tritt Eger an Herbert Kotter, im 30. Jahr Brezelfastlauf-Organisator, ab.

#### 14. Juli

872 Frauen und Männer bilden auf der unteren Domwiese eine menschliche Riesenbrezel. Damit gelingt dem Verkehrsverein Speyer ein neuer Weltrekord.

#### 15. Juli

20.000 Besucher erleben in der Speyerer Innenstadt einen vom Verkehrsverein bestens organisierten und reibungslos durchgeführten Brezelfastumzug mit rund 2300 Mitwirkenden.

#### 16. Juli

Der Ehrenvorsitzende des TSV Speyer, Willi Grüner, feiert seinen 90. Geburtstag. Von 1967 bis 1987 prägte Grüner als Vorsitzender die Geschicke des größten Speyerer Sportvereins. Unter ihm stieg die Mitgliederzahl um rund 2400 auf 3954. Nach seiner Zeit für den TSV führte Grüner den Verkehrsverein, dessen Ehrenvorsitzender er ebenfalls ist.

PM International ersteigert das Brezelfastbild von Miguel Munoz für 9500 Euro. Für den sozialen Zweck packt die Firma noch 500 Euro zusätzlich obendrauf. 10.000 Euro fließen damit an die städtische Musikschule für die musikalische Frühförderung in Kindertagesstätten und an den Verein Jugendhilfe Projekte Perspektive für das Wohnprojekt „Alternierende Wohngruppe Harthausen“ in dem abwechselnd fünf Kinder ein „neues“ Zuhause finden.

Im Alter von 87 Jahren verstirbt der langjährige Direktor der Landwirt-

schaftlichen Berufsgenossenschaft in Speyer, Richard Binz. Er war Mitbegründer der Ruländer-Akademie in Speyer, deren Vizepräsident und von 1989 bis 2011 Präsident. Die Mitglieder haben ihn wegen seiner vielfältigen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er war beispielsweise für Exkursionen in die deutschen und auch ausländischen Weinbaugebiete und war Initiator der jährlichen Sommerfeste im Innenhof des Rathauses. Die geschichtliche Bedeutung der Weinhandelsstadt Speyer und der Geburtsstadt von Johann Seger Ruland war ihm immer besonders wichtig.

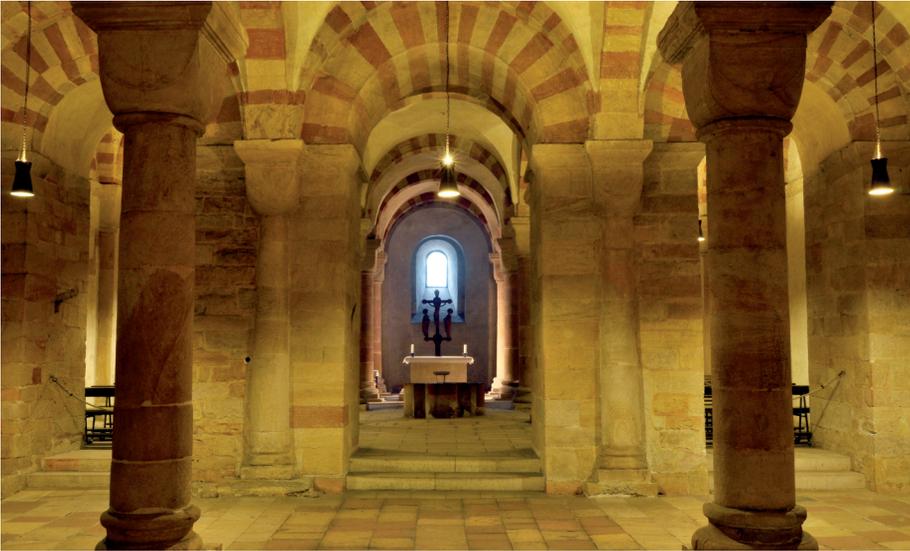
#### 29. Juli

Bei den Weltmeisterschaften im Rudern der Unter-23-Jährigen im polnischen Posen erreicht Alicia Bohn von der RG Speyer im Doppelvierer Platz vier. Bei der Euro-Masters-Regatta in München konnten die Ruderer der RG Speyer vier Siege und weitere hervorragende Platzierungen erringen.

Rund 30.000 Besucher sahen im Historischen Museum der Pfalz die Ausstellung „Weltbühne Speyer. Die Ära der großen Staatsbesuche“, die am 29. Juli den letzten Tag geöffnet hatte. Die Ausstellung dokumentierte die Besuche internationaler Politiker, geistlicher Würdenträger und Monarchen in Speyer zwischen 1984 und 1999. Präsentiert wurden großformatige Fotografien zu 19 Staatsbesuchen und Großereignissen aus der Regierungszeit von Bundeskanzler a.D. Helmut Kohl.

#### 31. Juli

1000 Messdiener aus dem Bistum Speyer begegnen Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom. Die Sonderaudienz ist der Höhepunkt einer internationalen Ministrantenwallfahrt mit offiziell 60.000 Teilnehmern.



*Bereit für die Lichtermesse: das Privilegienfest wird in der Krypta des Domes gefeiert.*  
Foto: Bistum Speyer

### 1. August

Victor Nettey ist neuer Inhaber der Speyerer Traditionsmetzgerei Heiß, die im Jahr 1957 von Josef und Irmgard Heiß eröffnet und zuletzt von Martin Heiß seit 1996 geführt wurde.

### 4. August

Zum Gedenken an Kaiser Heinrich IV. und an die Verleihung von umfangreichen Freiheitsrechten an die Bürger der Stadt Speyer durch Kaiser Heinrich V., findet eine Lichtermesse im nördlichen Querhaus des Domes statt. Anlass der Verleihung umfangreicher Privilegien durch Kaiser Heinrich V. im Jahr 1111 war die Beisetzung seines Vaters Heinrich IV. im Speyerer Dom am 7. August. Nachdem Heinrich IV, der mit seinem Konflikt mit dem Papst und dem Gang nach Canossa in die Weltgeschichte einging, im Kirchenbann verstorben war, wurde seim Leichnam in der noch ungeweihten Afrakapelle des Doms aufbewahrt. Erst fünf Jahre nach seinem

Tod gelang es seinem Sohn zu erwirken, dass sein Vater neben seinen salischen Vorfahren im Mittelschiff des Doms beigesetzt werden konnte. Der Text der verliehenen Vorrechte wurde über dem Hauptportal des Doms angebracht. Der Kaiser verknüpfte dem Erhalt der Privilegien jedoch mit einem Gebot: Er forderte die Bewohner Speyers auf, am Todestag seines Vaters mit Kerzen in den Händen zu einem Gedenkgottesdienst in den Dom zu kommen, um für das Seelenheil Heinrichs IV, zu beten. Des Weiteren verfügte er, dass „von jedem Hause ein Brot den Armen zum Almosen“ gegeben werden solle. Die Salier-Gesellschaft hat diese alte Tradition 1992 wieder aufleben lassen. Im August feiert sie das Privilegienfest mit einem Lichtergottesdienst. Es wird der im Dom bestatteten Kaiser gedacht und am Ende des Gottesdienstes werden deren Gräber in der Domkrypta mit Blumen geschmückt. Das Gebot des Almosengebens erfüllt die Salierge-



*Gut geschlemmt: Die Kaisertafel 2018 war für die Anbieter die beste seit Jahren.* Foto: Kühner

sellschaft, indem sie nach dem Gottesdienst zu einem Empfang in der Vorhalle des Domes einlädt. Neben Getränken und Brezeln werden die so genannten „Pax-Christi-Brote“ angeboten, die gegen eine Spende erworben werden können. Mit dem Erlös werden in diesem Jahr das „Cafe Malta“ des Malteser Hilfsdienstes Speyer unterstützt. Die Einrichtung dient der Betreuung von demenzzkranken Menschen und deren Angehörigen.

Kräftig feiern Besucher aus allen Stadtteilen auf dem Heinrich-Lang-Platz das 69. Siedlerfest. Am Sonntag findet bei sengender Hitze der traditionelle Festumzug rund drei Kilometer durch die Straßen des nördlichen Stadtteils statt.

### 7. August

Töns Wellensiek, Tabakfachmann und letzter Geschäftsführer der Zigarrenfabrik Wellensiek & Schalk feiert seinen 80. Geburtstag. Zehn Jahre zuvor hat Wellensiek 70.000 Euro gestiftet. Die inzwischen weitaus höhere Summe kommt dem nach ihm benannten Video-Preis zugute. Die Kulturstiftung lädt in seinem Namen zu einer Feier in den Historischen Ratssaal ein, bei der Oberbürgermeister Hansjörg Eger und sein Vorgänger Werner Schineller die Festreden halten.

### 9. August

Gisela und Herbert Meier feiern diamantene Hochzeit. Kennengelernt hat sich das Jubelpaar 1956 im „Narrenstübchen“ bei den Eltern der heutigen Wirtin Inge Fleischmann.

### 10. August

Auf der Maximilianstraße wird die Kaisertafel, die bereits seit dem Jahr 1990 gefeiert wird, durch Renzo Bertolini und Oberbürgermeister Hansjörg Eger eröffnet. Drei Tage tischen Anbieter exklusive Gerichte auf einer 700 Meter langen Tafel zwischen Dom und Postplatz auf. Die Veranstalter ziehen ein positives Fazit: Die Veranstaltung war eine der besten der vergangenen Jahre.

Jörg Meurer (53) ist neuer Betriebsleiter der Kurpfalz-Jugendherberge Speyer. Bereits im Juni hat er die Nachfolge von Marco Böhm (42) angetreten. Der leitete die Jugendherberge seit 2005 und wechselt nun in die Zentrale der Jugendherbergen des Saarlandes und Rheinland-Pfalz, wo er fortan für die Betriebsführung sämtlicher 45 Jugendherbergen zuständig ist. Die Jugendherberge Speyer hat zurzeit 176 Betten und soll 2019 um 25 Zimmer und 75 Betten vergrößert werden.

**11. August**

Ein neuer Wetterrekord wird in der Region Speyer aufgestellt. Noch nie war es so lange so heiß wie in diesem Sommer. Wochenlang herrschen Temperaturen bis 40 Grad. Dies zeigt auch ein Blick auf den Rhein, in dem das Wasser immer mehr verschwindet und dafür Sandbänke wachsen. Trotz Warnungen und zahlreichen tödlichen Badeunfällen in der Region sind Schwimmer im Rhein zu beobachten.

**12. August**

In der städtischen Galerie Speyer sind bis zum 16. September 60 Gemälde der beiden „Malerfreunde“ Johannes Doerr und Gerd Roos zu sehen. Arbeiten aus drei Jahrzehnten werden gezeigt. Über 20 Jahre haben die befreundeten Künstler oft gemeinsam gemalt. Zur Eröffnung der Ausstellung spricht OB a.D. Werner Schineller.

Seit 50 Jahren am Ball: Die Volleyballabteilung des TSV Speyer feiert

mit einem Festakt im Vereinsheim am Eselsdamm Geburtstag.

**14. August**

Die vier erneuerten Zeiger des Altpörtels werden durch eine Fachfirma und mit Hilfe der Feuerwehr wieder an den Uhrenblättern angebracht. Seit der Abnahme am 4. Juni wurden sie in der Calwer Fachfirma Perrot generalüberholt und die Zeiger neu vergoldet. Zahlreiche Schaulustige beobachten das Anbringen der bis zu drei Meter langen Objekte. 14.000 Euro hat die Restaurierung gekostet.

**16. August**

Bereits zum 25. Mal lockt das beliebte Internationale Oldtime Jazz Festival vom 16. bis 19. August in den Innenhof des historischen Rathauses Speyer.

**17. August**

Der Speyerlachsee im Binsfeld ist von Blaualgen befallen, die für Mensch und Tier schädlich sein können. Für



*Wenig Wasser: Wochenlange Hitze und fehlender Regen lassen den Pegel des Rheins sinken. Die Menschen baden – trotz Warnungen. Foto: Kühner*

Tiere können geringe Mengen tödlich sein. Bei empfindlichen Menschen kann durch die Blaualgen Asthma auftreten. Warnschilder und Presseveröffentlichungen weisen auf die Gefahren beim Aufenthalt in dem See hin.



*Nicht mehr zeitlos: Die neu vergoldeten Zeiger an der Altpörtel-Uhr werden wieder angebracht. Foto: Kühner*

### 18. August

Zum elften Mal finden die Feiern der Ehejubiläen in und um den Dom statt. 758 Paare erwartet das Bistum. Nach den feierlichen Gottesdiensten am 18. und 19. August findet jeweils ein Empfang im nördlichen Domgarten statt. Die Feiern enden mit dem Hochzeitswalzer auf dem Domplatz.

### 20. August

Die Baugenehmigung für ein VierSterne-Hotel in der Postgalerie mit geplanten 120 Zimmern ist erteilt. Mit dem Umbau soll im Oktober begonnen werden. 2020 soll das 14 Millionen teure Objekt eröffnet werden.

### 22. August

Die bisherige Bürgermeisterin von Kaiserslautern, Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt wird Vizepräsidentin des Landesrechnungshofes Speyer. Sie folgt Hannes Kopf, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD) in Neustadt werden soll.

### 25. August

Der Kunstverein Speyer feiert mit ei-



*Guter Brauch geworden: die Feier der Ehejubiläum mit Hochzeitswalzer auf dem Dom-Vorplatz. Foto: Horst Heib*

ner Jubiläumsausstellung vom 25. August bis 23. September im Kulturhof Flachsgasse in Speyer seinen 50. Geburtstag.

Die Hausbrauerei Domhof feiert mit Live-Musik im Biergarten ihr 30-jähriges Bestehen.

Rund um den Domgarten findet erneut das Mittelalterliche Phantasie Spectaculum statt. Zahlreiche Besucher meist in phantasiereichen Gewändern bestaunen das Ritterturnier, verschiedene Bands vor drei Bühnen, viele Vorführungen und die bunt gemischte Schar von Gauklern, Bettlern, Ritter, Marketender und Narren. An rund 140 Marktständen können sich die Mittelalterfreunde mit Speisen, Getränken und mittelalterlichem Bedarf jeder Art versorgen.



*Spektakel: das Mittelalterfestival.* Foto: Kühner

gen jedoch bereits Jahre zurück. Bei einer Bürgerversammlung im Haus Trinitatis mit Dezernentin Stefanie Seiler (SPD) und einem Stadtwerkevertreter machen die Anwohner ihrem Ärger Luft.

**Norbert Kühner**

### 29. August

Bei einem Verkehrsunfall im Industriegebiet Süd kommt ein 31-jähriger Mann aus Dudenhofen ums Leben. Sein 18-jähriger Beifahrer wird schwer verletzt in die BG-Unfallklinik nach Ludwigshafen gebracht. Die Ermittlungen zur Unfallursache werden aufgenommen. Nach einer Links-Rechts-Kurvenfolge ist der Fahrer von der Stockholmer Straße abgekommen und hat sich mehrfach überschlagen.

Die Anwohner der Altstadt sind sauer. Der Grund ist eine plötzliche Ankündigung der Stadt und der Stadtwerke, dass der Müll künftig nicht mehr vor der Haustür, sondern an Sammelstellen abgeholt wird. Als Gründe dafür werden Veränderungen in dem Regelwerk der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung angegeben. Die lie-

## Unseren Spendern sei ein Dankeschön

Anneliese und Claudia Haarmann	Speyer
Dr. Helmut Grimm	Speyer
Dr. Michael Goetze	Esslingen
Klaus Schall-Domen	Antwerpen/Belgien
Töns Wellensiek	Speyer
Volksbank Kur- und Rheinpfalz	Speyer

### Spendenkonto:

Volksbank Kur- und Rheinpfalz  
IBAN: DE 69 5479 0000 0000 0459 00  
BIC: GENODE61SPE

*Spender, die eine  
Bescheinigung wün-  
schen,  
bitten wir, ihre Adresse  
auf der  
Banküberweisung zu vermerken.*



Vorstand des Verkehrsvereins

Uwe Wöhlert  
 Vorsitzender  
[Uwe.Woehlert@lbs-sw.de](mailto:Uwe.Woehlert@lbs-sw.de)  
 Telefon: 0 711/183-2255  
 Fax: 0711/183-2361

Bernd Kopietz  
 Stellvertretender Vorsitzender  
 Telefon: 062 32/14-2413  
[Kopietzbernd@aol.com](mailto:Kopietzbernd@aol.com)

Steffen Kühn  
 Schatzmeister  
 Telefon: 062 32/61 83 205  
 Fax: 0 62 32/61 81 00 32 05  
[steffen.kuehn@vb-krp.de](mailto:steffen.kuehn@vb-krp.de)

Christiane Köhler  
 Schriftführerin  
 Tel: 062 32/87 86 228  
[christiane.koehler@email.de](mailto:christiane.koehler@email.de)

**Beisitzer:**

Franz Hammer  
 Tel: 062 32 / 64 01 85  
[franzhammer@web.de](mailto:franzhammer@web.de)

Mike Oehlmann  
 Telefon: 062 32 / 62 10 01  
[mike.oehlmann@wuerttembergische.de](mailto:mike.oehlmann@wuerttembergische.de)

Frank Scheid  
 Telefon: 062 32/728 38  
[frank.scheid@t-online.de](mailto:frank.scheid@t-online.de)

**Beirat**

Roland Brönner	Tel: 062 32/10 03 33
Barbara Gast	Tel: 062 32/61 83 234
Karin Hofmann	Tel: 062 32/2 41 98
Christian Maier	Tel: 0 152/53 090 836
Jürgen Neubeck	Tel: 0160 / 96 265 021
Dennis Peterhans	Tel: 0 176/20 660 907
Klaus Steckmann	Tel: 062 01 / 85 - 101
Dieter Wenger	Tel: 062 32 / 3 29 30
Thomas Zander	Tel: 062 32 / 14 28 19

Ehrenvorsitzender  
 Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder  
 Franz-Joachim Bechmann, Peter Durchholz,  
 Hans Gruber, Dieter Heupel, Fritz Hochreither,  
 Karl Keim, Anton Morgenstern,  
 Manfred Ruhl, Werner Schineller,  
 Günter Wedekind

**Impressum**

**Speyerer Vierteljahreshefte**

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte  
 58. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2018  
 ISSN 0946-4719

**Herausgeber:**

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit  
 der Stadtverwaltung Speyer

**Anschrift:**

Verkehrsverein Speyer e.V.  
 Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“  
 Kleine Pfaffengasse 20/21  
 67346 Speyer  
 Telefon 062 32/62 04 90  
 Telefax 062 32/29 19 72

**Internet:**

[www.verkehrsverein-speyer.de](http://www.verkehrsverein-speyer.de)  
[www.brezelfest-speyer.de](http://www.brezelfest-speyer.de)

**Anzeigen:**

Petra Hochreither, Tel: 062 32/67 60 73  
[hochreither-design@t-online.de](mailto:hochreither-design@t-online.de)

**Redaktion:**

Susanne und Norbert Kühner  
[snk.presse@gmail.com](mailto:snk.presse@gmail.com)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
 nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers  
 oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen  
 Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

**Zuschriften:**

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke  
 erbeten an die Redaktion. Für unverlangt einge-  
 sandte Beiträge und Fotos wird keine Verant-  
 wortung, für unverlangt eingehende Bücher,  
 Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung  
 übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn  
 frankierter und adressierter Rückumschlag bei-  
 liegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen  
 Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe  
 und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

**Druck:**

Druckmedien Speyer GmbH,  
 Heinrich-Hertz-Weg 5  
 67346 Speyer

**Bankverbindungen:**

Sparkasse Vorderpfalz  
 IBAN: DE 84 5455 0010 0380 0119 99  
 BIC: LUHSDE6AXXX  
 Volksbank Kur- und Rheinpfalz  
 IBAN: DE 84 5479 0000 0000 0444 66  
 BIC: GENODE61SPE

# Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.

Die Genossenschaften,  
ein Erfolgsmodell für uns alle.



## Mensch Raiffeisen. Starke Idee!

Überall auf der Welt und in ganz Deutschland entdecken immer mehr Menschen die Genossenschaftsidee für sich. Sie steht für Regionalität und Nähe, Transparenz, Ehrlichkeit und Zukunftsfähigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe und gemeinschaftliche Unterstützung.

Erfahren Sie mehr zur Erfolgsgeschichte unter [www.volksbank-krp.de/raiffeisen](http://www.volksbank-krp.de/raiffeisen)

persönlich · kompetent · nah



**Volksbank**  
**Kur- und Rheinpfalz**

**Speyer** · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch  
Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lügdenfeld

